6. Ordentliche Generalsynode.

Berlin, ben 11. November 1909.

13. Plenarfigung.

Synobale v. Webel berichtet über die Borlage des Ober-findernates betr. Abanderung des von der Generalsynode 1907 beichsoffenen

Rirchengefeges über bas Pfarrbefegungsrecht.

igntid hat die Kitchertschienen die Inspeciese du der 1878. Keine gegen das Geseh von 1907 siegt im vor-figenden 8 4, des Inhalts: "Die Bestimmungen der SS 1—3 werden sinsischlich Auf deim Intrastitreten diese Kirchengeseges bereits be-schechenden Pfarrisellen oder der später zu errichtenden Handesherrlichen Psatronats wirstem est sich und kandesherrlichen Psatronats wirstem erst mit dem Erlaß-eines Staatsgesehes, welches die Einschränkung des Be-jeungsrechtes dei Stellen privaten Patronats regett." Das ganze Geseh wird in erster Lesung mit großer wechteit angenommen. Es jolgt die

2. Lejung des Gejeges betr. das Berfahren bei Beanstandung ber Lehre von Geistlichen.

Nach einem liebereinkommen zwischen.

Nach einem liebereinkommen zwischen ben brei Gruppen mitd en bloe-Annahme gewünsche. Kurz werden einige bereits eingegangene Anträge erörtert. Eine lebhaftere gebatte entpinnt sich bei dem Antrage, anstatt "Spruchiegium" au sagen "Spruchhoft" ober "Spruchratt". Wird obgeleht.

abgesehnt.
Jas gange Geseth wird nach Ertsärungen der verschiedenen Gruppen im Namen der Konfessionellen Syn.
"Jagow, der Positiven Union Syn. Graf v. Hohen ein ble augenommen.
Der Bericht über die Denkschrift des Oberkirchenrates

Religionsunterricht in ben höheren Schulen

und über die Antrage der Sonodalen D. Dr. Fries und Eggerling über benfelben Gegenstand. Der Antag der Kommission untet mit einem Jusag D. Umbed: Generalignobe wolle beschiließen:

"Die Generalinnode nimmt mit Befriedigung von der Tätigtit Kenntnis, die der Evangelische Ober-Rirchenrat auf dem Gebiete des Religionsunterrichts an den höheren Schulen nach

seiner Denflögift entwickelt hat. Sie vertraut darauf, daß dem Neligionsunterricht an den sebern Schlien der ihm durch die amtlichen Lebeptane gewähr-leistete betenntnismäßige Character überall gewahrt bleibe und hervorgetretenen Migftanben in entsprechenber Beise entgegen=

Sie bittet ben Evangelifchen Ober-Rirchenrat, tem gefteigerten Bedürfniffe gegenüber darauf hinzumirten, daß die Besuche ber höheren Lehranstalten durch die zuständigen Generalsuperin-

de höhren Lehranflatten durch die aufändigen Generassuperin-eindenten häusiger als disher erfolgen tönnen, um dadurch die Arbindung zwischen Kriche und Schule lebendiger zu gestalten. Sie nimmt mit Amerkennung von den ernsten, auf die ächerung des Melizionssunterrichts gerichteten Bestrebungen von Direktoren, Melizionssehrern und Melizionssehrer-Konsteungen Kenntnis und richtet an die Religionssehrer der höheren Schreinschen die bezische Stite, sich in noch größeren Jahl als diesen die bestreinsche Arbeit zu beteiligen.

Seir lächet an die Pfarrer an bensenigen Orten, in denen schlieben der der die höhere Schulen bestinden, zie erspende Ausschreinigen und die und sehe Religionssehrern auf alle und sede Keile Kildung zu suchen und zu halten, damit der Ausausselfung wissen ihnen und den trastlichen Gemeinvelechen erkalten

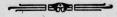
dang gwijden ihnen und den tirchlichen Gemeindeleben erhalten bleibe, dezw. da, wo er gelodert ist, wiederspregiellt und jo die von den Leptplänen gesorderte Erziebung der Schiller gut lebenhigen Anteilnahme am Gemeindeleben immer mehr vermerbe.

Sie legt allen Eltern bringend ans Herz, mit immer ermeuter Treue das christliche Familienleben zu pflegen, damit der Religionsunterricht der Schule im Haufe die Unterfügung linde, die er nicht entbehren kann, und damit unsere Jugend vor den vielen Gesafren bewahrt bleibe, die sie auf religiösem und littlichem Gebiete bedrohen."

Befegung ber theologifchen Lehrstühle

bes Inhalts: Generalinnobe wolle beichließen:

Inhalts: Generallynode wolle beichliegen: Unter Hinweis auf die Denkfarist des Oberkirchen-rats vom 8. Oktober 1903, sowie den darauf gefasten Beschluß der Generalsynode von 1903 spriefst die General-synode das Bertrauen aus, daß das Interesse der Kirche an der Besetung der theologischen Lehrstühle auch sernersin wirksam gewahrt werden wird, und überweist in diesen Kertrauen den Antrag der Kommerschen Kro-vinzialsynode an den Oberkirchenrat.



halle und amgebung.

Salle a. S., 12 November.

Das Kegelschieben nach 10 Uhr abends.

Das Kegelschieben nach 10 Uhr abends.

M. Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage au beschäftigen, ob das Regelschieben unter Um ständen verboten werden kölleben unter Um ständen verboten werden könne.
Der Gastwirt P. hatte vor einiger Zeit eine polizeisliche Versigung erhalten, durch welche ihm verboten wurde, noch nach 10 Uhr abends kegel schieben zu lassen. Die Kachbor hatte sich beschwert und erstärt, er würde durch das Regelschieben in seiner Nachtrube gestört. R. erhod Klage und bekonte, eine Störung der Rachtrube ein usgeschlossen, weil auf seiner Ragelbahn abends mit Gummitugeln geschoben werde, auch seien der Regel mit Gummitugeln geschen. Nachdem aber der Ketsarzt ein ungünstiges Gutachten erstattet hatte, erkannte der Bezitsausschus auf Mometlung der Rage und erachtet bie polizeitsche Ertsigung für gerechtertigt, da sier nervöse Personen das Kegelschieben ach 10 Uhr abends gelundheitschädlich wirten könne, netwöße Leiden seien aber weit verbreitet. Diese Entscheiden worden.

worden.
Das Oberverwaltungsgericht bestätigte die Vorentscheide und sichte u. a. aus, nach § 10 II. 17 des Allg. Landrechts habe die Polizeibehörde auch Anstalten zu treisen, vom einzelnen Mitaltebern des Publitums benorstebende Gesahren abzuwenden. Bet der weiten Kerdreitung der Kervosität habe die Polizeibehörde nicht nur normale, sondern auch einwandsriet seisenlicht das des Kegelsieben sie auch einwandsriet seisenlicht, daß das Kegelsietben nach 10 Uhr abends gelundheitsgesährlich für Nachbarn wirfen könne.

Ist Kahlkopfigkeit eine Krankheit?

Beihilfe jur Beidenrechtsverlegung.

Beihilse aus Zeichenrechtsverlegung.

Batentanwalt Sac in Leipzig berichtet uns über folgenden interestanten Streitfall:
Einer Brauerei ilt eine Etitette für Flascheinere als Warenzeichen geschügt. D. die Etitetten hatten sich dein Aublitum einzeichen geschügt. D. die dem Etitetten hatten sich dein Aublitum einschüpte Beisester werde von einem Ausbetannten wurde an eine Druckerei ein Auftag erteilft, unter Ueberreichung einer echten Etitette 4000 Stilc soll die Geschieden der eine Beisegen gemacht, das einige geringssige Aenderungen am Etitettenbilde vorgenommen werden sollten, die auch vorgenommen wurden. Die loscherart verändert gestalteten Etitetten gelangten auf Kertigitellung, wurden aber von dem betressenden Besteller nicht abgeholt. Seitens der Druckerei wurden die Etitetten ausgedoden, und schießlich beauftragte einer der Druckereitinfaber einen Reisenden, die stegengebiebenen Etitetten aufgedoden, und setzenben.

jedenfalls bei Miederholung solcher Hälle ganz energisch das gegen einschreiten.

D. Dr. Fries meint, daß der Oberkirchenrat, wie aus feiner Denkloriff bervorgeht, alles auf vorliegendem Gebiete getan hat, und telkt als Hauptortung an von eine Meligionschepter: Heilige Scheu vor der Jugend.

Syn. D. Braun hat in seiner ostpreußischen Kraissals volltierender Generalsperinkenden beim Religionssals volltierender Generalsperinkenden Ein Aleigionszuhertricht feinerte Missänden vor der Alegen kas Aleisten erhoben Kreisionszuhertricht feinerte Alissänder vor Augen sehen. Ein Iste mülle dem Religionsschiere vor Augen sehen. Ein Iste mülle dem Religionsschiere vor Augen sehen. Ein Iste mülle dem Religionsschiere vor Augen sehen. Ein Iste mülle dem Konstellichten euf die Univerkiäten zu schieden, womit sich die Spinode diesmal beschäftigt dat, und gibt die Erstätung ab, daß der Oberkirchenrat ausse eingesendern gene das Verlegen vor Konstellinder werden siehen der allerwichsigten, womit sich die Spinode diesmal beschäftigt dat, und gibt die Erstätung ab, daß der Oberkirchenrat ausse eingesenden gegen das Aufrelschung der Kosten vorlegenden gegen das Aufrelschungen von einem Dritten beaugangenen Texpeen gegen das Aufrelschungenen der Aufrelschung der elle um vorlegenen den Mark das das in vorliegenen Beschen Steleilt werden lännen, wesholb set Mich Seweisus die eine Kleigtons unter Aussellegung der Kosten werder schwerte schwerte fehren Keitzung aus Aufrelschung von Gläubigerfäusperbänden werworfen wurde.

D. Der Keilige Kosten von dem Dritten been Keitzung aus diesellen von einem Aufrahaften werden Kosten von von Gläubiger aufgatellen von einem Aufrahaften von einem Aufrahaft Die Errichtung von Gläubigerschupverbinden macht Fortschrite. In seiner leisten Sigung sat, wie "Der Romsettionar" mitteit, der Kerdand der Großtausseite in Magbeburg nach einem eingehenden Referat seines Geschältssührers Dr. Höbener, über die Gläubigerschupverbände beschoffen, eine Rommitsion von lieben Heren einzusehen, die sich mit der Krage der Errichtung eines Gläubigerschapperschap

Germania : Magdeburg in Salle.

Germania Magdeburg in Holle.

Dem H. K.-Kl. "Hohenvollern" ist es gelungen, für den ablagenden S.-Kl. "Hohenvollern" ist es gelungen, für den ablagenden S.-Kl. 1900 : Magdeburg, auf ielegraphischem Wege die Mannichaft am kommenden Sonntag nach bier zu geminnen "Germania" ist in dieler Sasson einer der stätstien Gegner ihres Gaues, was die knappen Resultate gegen den Altmeister "Kikoria 66 2:2, sowie gegen "Holle 96" 2:4 beweisen. Die bisherigen Treffen zwischen "Hohenzollern und "Germania" endeten 4:4, und auch diesmal ditrite die Gewähr für einen spannenden Kampf gedoten sein. Anfang des Spieles 3 Uhr.

Tagesordnung

für die Sigung ber Stadtverordneten-Berfammlung

Montag, ben 15. November, nachm. 4 Uhr.

Deffentliche Sigung.

Bereidigung und Einfährung gweite undesoldeter Stadträte. Interpellation betr. den Turnverein "Fichte". Genehmigung der Borichläge wegen Erwerbes des jum Schutz der Wolfergewinnungsanlage für das Pumpwert II erforder-lichen Landes.

ber Wosserseminnungsanlage füt das Kumpwerk II erforderslichen Landes.
Genehmigung des Projekts au den Anskandleigungsarbeiten auf dem Stadtyuke am Böllberger Wege.
Genehmigung des 1. Nachtrags zur Sasung für die Sparkasse Serechmigung des 1. Nachtrags zur Sasung für die Sparkasse Kerkauf der Vaultelle Rr. 13 an der Sauhtlessen Werkauf der Vaultelle Rr. 13 an der Rohlsdütterstraße. Verfauf der Vaultelle Rr. 18 an der Rohlsdütterstraße. Verfauf der Vaultelle Rr. 24 an der Resliftunge. Verfauf der Vaultelle Rr. 24 an der Resliftunge. Verfauf der Vaultelle Rr. 24 an der Resliftunge Vertauf der Vaultelle Rr. 24 anderwerb der Grundfütt Auhgesse Rr. 11. Bewilligung der Mittel zum Erwerb des vom Grundfütt Wartsigkerstraße Rr. 2 aur Straße entsalenden Landes. Landerwerd vom Grundfütt Aboatenweg Nr. 20. Landerwerd vom Grundfütt Aboatenweg Nr. 4. Landerwerd vom Grundfütt Aboatenweg Rr. 4. Landerwerd vom Grundfütten Schwerstraße Rr. 7/8 u. Kußgasse Rr. 7

haus.
Nachbemiligung für das Nahrungsmittel-Unterluchungsamt.
Bewilligung eines Zuschusses für den Hauspflegeverein.
Witteilung des Wagistrats betr. den Ausbau des westlichen Teiles der Artisleriefraße und Betitton Meinfele.
Antrag betr. den Bau von Kleinwohnungen.
Entlastung der Rechnung über Kapitel XIII — Bauwesen — für 1003

für 1903.
Desgleichen über den Pflasterungssonds für 1908.
Desgleichen über das Baulonto "Ringstraße um den Kaiserplaß und angrengende Straßen".
Desgleichen über Apriet X. — Schulwesen — für 1907.
Desgleichen über dariet X. — Schulwesen — für 1907.
Desgleichen über das Baulonto "Spartasse Nord".
Desgleichen des Landwehr-Darlehns-Rüderstattungssonds für 1908.

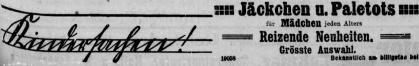
Bericht zur Gottesaderkasen-Rechnung für 1906. Entlastung der Rechnung über Kapitel XI — Armenwesen —

für 1907. Entlaftung ber Rechnungen bes Schlacht- und Biebhofes

Gritaftung der 11 verschiedene Fonds pp. für 1908. Desgleichen über 61 liehere Stiftungen pp. für 1908. Entlastung der Rechnung der Paul Riebed-Stiftung für 1908. Geichloffene Sigung.

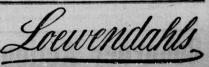
Bahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die Gebäubesteuer-Veranlagungskommisson. Bensionierung eines Polizei-Gergeanten. Annahme eines Apolizei zur Interhaltung eines Erbbegtäßnisse auf dem Sibstriebhose. Bahl eines Pisegers für den 19. Armenbegirf.

Der Stadtverordneten-Borfteher. Stedner.



= Reizende Neuheiten. ==

Grösste Auswahl.





en

Schulge und Max Richter von Halle nach Wittenberg, Trute von Halle nach Merfeburg, Strafburger von Halle nach Gallenberg, vo. Grünhgagen von Halle nach Cölleba, Bremer von Halle nach Oberzöblingen am See, Schausse von Halle nach Sechstedt, Jierau von Belligh nach Teutschenthal, Hempel von Halle nach Merseburg, Witth von Wittenberg nach Michsberg. — Entlassen ist der Postagent Duchsein in Siersleben.

agent Dudsehn in Siersleben.
Die Fienuthung auf der Schilfslaale und deren Rebenarmen von der Schlopauer Chaussedrieb die zur Grenze
mit dem Herzogtim Anhalt soll in einzelnen Losen sier der Winter 1909/10 verpachtet werden. Ju diesem Rehule hatte die Königl. Wesserbautinspettion gestern mittag in Rehglis Restauration an der Schisserbeite einen Termin anderaumt. Die Angebote waren vorher schriftlich einzureichen. Sehatte sich eine Annahl Sietungslussiger, meist zischermeiser, eingefunden. Ernitlich geboten wurde nur auf die Etrede Andentinsel-Ginnister Schleuse, ierner des Aochendung. Insgesonn mögen 130 Mt. erzielt worden sein.

Treibiggd. In Conenaer Flur fand gestern bet mis licem Wetter die Treibiggd des Herrn Kaufmanns Auftsch halle statt, bei welcher 24 Jäger beteiligt waren. Erlegt wurden insgesamt 200 Halen.

Waderjortplat. Uns wird geschrieben: Wir verweisen nochmals auf das am tommenden Sonntag, nachmittags puntt 3. Uhr, auf dem Ackeriportplate stattsindender: Zuiammentzessen zweichen gesches der die Ackerinigung Leipzig I und Wader Halle in der Währen, daß die Gäste als eine der ichnellten und pietstücktigsen Mannschaften in der ersten Klass des Gesches Kondowischen (Leipzig) gesten. Das Spiel lätzt einen interessanten und spannenden Kampf erswarten

Lieferung nach Gubmeit. Die hier Briiberitrage 14 heftebenbe Firma Rich, Sarman no pat in diesen Brüberstraße 14 bestehende Firma Rich, Sarman n hat in diesen Iggen eine Möbelaussitattung nach Teutschleibussichrifta, und zwar nach Coamdontes bei Swafopmund, geliefert. Der Auftrag spricht für den guten Ruf, welchen sich genannte Firma in den 22 Jahren ihres Bestehens erworden hat.

Die Feuerweste murbe gestern nach bem Grundftud herber-itrafe 12 gerufen, wo im Seitenflügel unterfalls ber Tiffhermert-stat ber fa. Cander u. Müller auf inich ermittelte Weise Dobel-ipäne in Brand geraten maren. Die Wehr tonnte nach 25-fillindiger Tätigfeit wieber abruden

Predigt - Anzeigen.

23. Sonntag n. Trinitatis (14. November).

U. D. Frauen. Borm. 10 Uhr Hilfspred. Gotifchid. Rach ber Predigt Beichte u. beil. Abendmaßt, deri. 11¹⁶ Uhr R.G., ber! (Ecule Friesentraße). Nachm. 2 Uhr R.G., Diat. Jahr (Ritche). 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. (Rollette für der

derl. (Schule Friesentraße). Rachm. 2 Uhr K.G., Diat. Jahr (Kitche). 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmibt. (Rollecte für die Stadtmillion in Magdebeurg.)

24. Uktch. Korm. 149 Uhr R.G. im Saale der Mittelschule. Charlottentier. 15, Kricher. 10 Uhr K. Richer. 1412 Uhr Franklecher. K. d. im Saale der alten Bollschule an der Keuen Kromeinde, B. Seinte. Rachm. 2 Uhr R.G. (Kriche). Holter Richer. Alb. 6 Uhr K. Seinter. Richer. 16, 6 Uhr K. Seinter. Akbendball, derl. Die de die k. Benntle. 1114 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüng. Abt. K. d. daelbit, derl. Die freierm. Gemeinde). Borm. 10 Uhr Dompred. Lie. Baumann. 12 Uhr R.G., derl. Ab. 6 Uhr K. Harmann. 12 Uhr R.G., derl. 25 der die Kromeine der Gemeinde der Gemeinde

Magdalenen-Kapelle. Borm. 10 Uhr atadem. Gotterblenit, 113/2 Uhr R.G., D. hering.
D. hering.
Garnijonlitiche. Borm. 10% Uhr Gottesbienit, 113/2 Uhr R.G., Div. Pfatrer Schneiber.
Et. Mority. Borm. 10 Uhr B. Rietichmann (die Kirche ist geheizt). Rachm. 2 Uhr R.G., Oberpt. Greiner. Ab. 6 Uhr berf.— Hoft in 2. Uhr R.G., Oberpt. Greiner.
Et. Georgen. Borm. 10 Uhr K. Könner. Rachm. 2 Uhr R.G., Hisporeb. Unger. 5 Uhr Konssistent Kunge.— In der Schule am Böllbergerweig: Borm. 113/2 Uhr R.G., Butte.— In der St. Georgesapelle: Borm. 113/2 Uhr R.G., Rougistorlicht Runge.— In der hie de flieft: Borm. 1019. Silfspred. Unger. — Montag ab. 8 Uhr Bibelbespr. im Gemeinde hause.

Laurent. 3½ uy. 1.6., betf. 3½ uy. Uhr P. Wagner. 11 t. Stephanus. Bor fonf. Anaben, berf. m. 10 Uhr B. Meinhof; banach Bers. ber 11½ Uhr R.-G., Hilfspr. Freund. Nachm.

Uhr Silfspred. Freund.

5 Ufr Hilfspred. Freund.
Paulustirche. Borm. 10 Ufr Vi. Bach; nach dem Gottesdienit
Beichje u. Abendmaßl. 1/21 Ufr K.-G., A. Haberland. Nachm.
2 Ufr K.-G., P. Broeder. 5 Ufr derf.
Diatonijenhaus. Borm. 10 Ufr P. Jordan.
Et. Battholomäus. Borm. 10 Ufr Konljüt. Nat Scharje (Kirchgang des Kameradichaftl. Kriegervereins). Nachm. 2 Ufr
K.-G., Hispred. Heinzel. Ab. 6 Ufr derf. Uniswocke derf.
Et. Petrus. Vorm. 10 Ufr P. Welger. 1/2 Ufr K.-G., P. Kunik.
Internancie V Melkor.

St. Bartholomäus. Verm. 10 Uhr Konfilt.-Nat Scharfe (Kirdsgang bes Ammerabidaftl. Ariegervereins). Rachm. 2 Uhr K.-G., Hispred. Heinzel. Ab. 6 Uhr berl. Amtswoche: berl. St. Betrus. Korm. 10 Uhr K. Weltger. 122 Uhr K.-G., K. Kunig. Amtswoche: derl. Amtswoche: Hispress. Melger. 122 Uhr K.-G., K. Kunig. Antswoche: Histofilt. Rachl. Nachm. 114 Uhr K.-G., berl. St. Franzisius. und Ciliabethiteche. Moogens 7 Uhr Krühmeile. Ihr Melje. M. The Hochant m. Predigt. 11 Uhr Welfe. mit Fredigt. Nachm. 2 Uhr Chritienlehre u. Andacht. St. Barbara-Kapelle. Worm. 10% Uhr Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. St. Norbertlitche. Worm. 8 Uhr hi: Welfe. 9% Uhr Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Changel. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Word. St. Morbertlitche. Worm. 8 Uhr hi: Welfe. 9% Uhr Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Evangel.itither. Gemeinde. Korm. 10 Uhr, nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.
Weifschillengemeink.
Weifschillengemeinke (Haz 11 H. I). Borm. ½10 Uhr Freihr.
Weifschillengemeinke (Haz 11 H. I).
Weifschillengemeinke (Haz 11 H. I).
Donnerstag ab. 8 Uhr Bischellunde, Pred. G. Schmeiger.
Gemeinschaftsstie, Alte Promenade 8. Scanning vorm. 10 Uhr Bibelbetrachtung. Abenber 8½ Uhr Gvangelisationsvortrag Redner, Kandb. phil. Arnold-Vreslau. — Donnerstag ab. 8½ regelmäßig Bibessunden. 2 utritt tret.
Gemeinde getaulier Christen (Baptisten), Ludw. Mucherestra. 30.
Borm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred.
Balger. 11—12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, bert.
25. 8 Uhr Unterhaltungsabend. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in Rietleben, Quesslasse.

Kirchliche Vereine.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Zünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnfpiele im "Bifenwäldsden" Ab. 8 Uhr Arer. im "Nolental". Mittwoch ab. 8½ Uhr ättere Abt. An der Marienfirche 2. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An d. Marienfirche 2. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Marienfirche 2. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Marienfirche 2. — Känners, Linglings- u. Jugendver.: Sonntag 7½ Uhr Charlottenitt. 15, ält. Ab. Dienstag 8 Uhr: Mittelstung ab. 8 Uhr Marienfeitung. B. Nichter. — Sonng. Sonnakend ab. 8 Uhr Songesobieilung, B. Nichter. — Geong. Jungfrauen-Berein: Montag nachm. 5 — 7 Uhr im Konitrmandengimmer, derf. — Kirchengelangverein "Ufriciana": Wontag ab. 8 Uhr Handleit. I., ¾ Nichter. — Arandeicher Zünglingsv.: Sonntag nachm. 3 — Dhr Frandeitr. I, ¾ Prinfter. — Frandeicher Zünglingsv.: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele (Sandangert.) Sonntag abend 7½ Uhr im Sonngelichen Bereinspaus. Sonnakend ab. 6¾ Sangesobt herf. 3, Seimat. — Jungfrauenverinmer RI Marterlit. I, ¾ Seinte. — Sungfrauenvering machmer RI. Marterlit. I. ¾ Seinte. — Sungfrauenvering ab. 8 Uhr Uhr Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konlitmandensjämmer RI. Marterlit. I. ¾ Seinte. — Sungfrauenverin, ält. Mit.: Dienstag ab. 8 Uhr Uhr Donnaken 3. — Sibl. Beiprechung: Dienstag ab. 8 Uhr Uhr Donnaken 3. — Sibl. Beiprechung: Teinstag ab. 8 Uhr Uhr M. Stausitr. 12. — Domitrichendor: Preting ab. 8 Uhr Uhr Uhr Donnaken 3. — Sibl. Beiprechung: Tinde an 22. November im "Schilephaus", Verdenfelblirche liatt.

platt.
Doeigemeinde. Jugendverein: Das 4. Stiftungsfelt muß verichoben werden. (Siehe u. Lotalem.) Mittwoch ab. 8 Uhr Mittelshule Torstrake. — Arichenshor: Montag ab. ½9 Uhr im Zentralbotel Tasamitr. 6. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der Herberge zur Heimat.

im Jentralhotel Talamitr. 6. — Jungtrauenverent: Orenstog ab. 8 Uhr in der Horberge zur Seimat.

Zohannesgemeinde. K. Hohmer, Vereinstäume Rud Honmitr. Aftwoch ab. 814 Uhr Aisessund junger Männer. Mittwoch ab. 814 Uhr Aisessund junger Männer. Mittwoch ab. 814 Uhr Aisessund zur einer in der Lebenauerichne Franzer Anderstäume Franzer in der Lebenauerichne K. Tilcher, Bereinstäume Känner Inten in der Lebenauerichne Franzer in der Kontragsabend Montag 8—10 Uhr Turnen (Lithenauerichne) Dienstog ab. 8—10 Uhr Turnen (Lithenauerichne) Dienstog ab. 8—10 Uhr Turnen (Lithenauerichne) Dienstog ab. 8—10 Uhr Seitenschaften Mittwoch ab. 8—10 Uhr Sibelauslegung Donnerstog ab. 8—10 Uhr Steinschaft des Seitenschaften der Verleichner der Verleichner der Verleichner der Verleichner der Verleichner des Seitenschaften des Seitenschaften des Seitenschaften der Verleichner der Verleichner

probe; Bibl. Belpr. und Arbeitsstunde für die Mission Dienstag ab. 8 Bläterprobe. Donnerstag ab. 8 Berl. d. alt. Abt. Sonnachad abend Turnen — Jungstauenverin, alt. Abt. Sonnatag ab. 7 Uhr Henriettenitt. 34.

Bonntag ab. 7. Uhr Henriettenitt. 34.

Baulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr im Gemeindebause, P. v. Broeder. Montag ab. 84 Uhr Turnen in der Klosterichiel. — Qungitauenver. 1: Dienstag ab. 48—¾10 Uhr, II: Montag ab. 48—¾10 Uhr, III: Montag ab. 48—¾10 Uhr, III Senstag ab. ¾10 Uhr, III. — Blues Kreuz: Sonnachad ab. 8—10 Uhr, Immission (Ihr. — Blues Kreuz: Sonnachad ab. 8—10 Uhr, Immission (Ihr. — Blues Kreuz: Sonnachad ab. 8—10 Uhr, Imig Mbt ab. 7—9 Uhr Berl. ab. 48 Uhr Turnen in der Turnfalle. — Coangel.

Donnerstag ab. 49 Uhr Turnen in der Turnfalle. — Gangel Krausen. 11, Zungstauenverin, jüng. Abt.: Sonntag ab. 48 Uhr

Domierstog ab. 149 Uhr Turnen in der Turnhalle. — Evangel Frauen- 11. Jungfrauenverein, jüng. Abt.: Sonntag ab. 148 Uhr Berl.; Mittmod ab. 140 Uhr Turnsdenid. — Atthensior: Diens-tag ab. 8 Uhr Uedungsflunde Bestalogissir. ad alle-Trothe. Ev. Männer- und Jüngdringsverein: Sonntag ab 8 Uhr Berjammlung in der "Krone".

Stadimissonus, Medbenplan 4. Sonntag ab. 814 Uhr Evan-gestsationsvers. Redner: P. Höner. Dienstag ab Bibestsund jüllf aus. Mittwoch ab. 814 Uhr Bustagsseier. Donners-tag 814 Uhr Blautreus-Vers. Sonnabend ab. 814 Uhr Hamilten-Blaufreiger! Meibenplan 4, Torftrage (neue Schule), Beita-loggiftraße, herberitt 11 und Schmieditr 21 - Schmied-ft ra ge 21: Donnerstag ab. 836 Uhr Bibelbeiprechftunde.

Bund hallifder Gemeinichaften.

1. Bibl. Belprechung für die Dom gemeindaften.

1. Bibl. Belprechung für die Dom gemeinde. Dienstag ab. 8½ Uhr Al. Alausfir. 30. hannes gemeinde, Mud. Hambler 30 hannes gemeinde, Mud. Hambler 30 hannes gemeinde, Mud. Hambler 30 hannes 184 Uhr für Männer. Donnetstag nachm 3½ Uhr für Frauen.

3. Neumarti-Gemeinde, Tonnets nachm. 3½ Uhr Gemeinde, Mustechilde. 27 Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Belprechung Albrechilt. 27 und Henrichte. 18. 4. Bau 1 us = Gemeinde, die Geberlit. 11 h. II) Wittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinde, die Geberlit. 15. II) Wittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinde, die Geberlit. 15. II) Wittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinde, die Gemeinde, die Oberlit. 14 h. II) Wittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinde, die Ober 11 ii on (Weidenplan 4). Freitag ab. 8¼ Uhr alg. Gemeinde, Genntog vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinde, Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelliunde mit Belprechung.

Standesamts - Nachrichten.

Standesamt Salle-Rord, 11. November.

Cheichtiehung: Der Drogiit Saul Vinther, Gr. Ulrichjtr. 30, u. Martha Kalfus, Burglit. 48. Geboren: Dem Alempnermeister Hugo Krohl S. Erich, Lestinge itraße 38. Dem Fleisigher Richard Helmig S. Erich, Schillerstr. 34. Dem Clettrotechniter Friß Roth T. Felicities, Schillerstr. 31. Dem Fabritarbeiter Otto Sieb S. Kurt, Trothaerlitt. 48. Gestorben: Der Lithgaraph Otto Kaempf, 24 I., Horborferstraße 1a.

Standesamt Salle-Siib. 11. Ropember.

Aufgeboten: Der Privatmann Wissem Diefiner, Eisleben, u. Auguste Spillner, Zwingeritr. 1. Der Kaufmann Dsfar Marz, Kürtental 10, u. Anna Adermann, Gr. Brunnenitr, 47. Der Gost-wirt Baul Böhme, Merfeburgerstr. 32, u. Eisbeth Böhme, Martt-

plati 13. Geboren: Dem Schuhmacher Franz Beper S. Franz, Medel. Liraße 8. Dem Schuhmacher Paul Schmidt S. Erich, Streiber-lituße 51. Dem Drechster Otto Schmidt S. Paul, Thüringerstr. 28. Dem Schlossen Schuber S. Max, Torstr. 38. Dem Kassierer Albert Hossimann T. Wally, Ludwigstr. 5.

Gestorben: Alwine Jehling, 61 J., Schwelickett. 21. Der Restellschuse Friedrich Brill S. Briedrich, 4 Men., Mittel eine geb. Jung, 32 J., Gr. Braudaussitz. 1. Des Gedictristieres bernam Bamberg Steft. Magdo. Dito Schöllner S. Otto, 2 Mon., Gr. Schlösgelfe S. Gedictristieres ters Ernit Giers S. Ernit. 7. J. Bugenhagentix. 2 Des Arbeit füglicher S. Designen Gedictristieres Schwister S. Braudaussitz. 3 Des Jiliss Ruhgalfe 5. Des Invasitieres Auffrette S. Baul, 1 J., Ludwiftige Illemeit. 23 J., itraße 13. Auswärtige Aufgebote:

Der Betriebsdirettor K. A. Malitab, Halle a. S., u. T. H. Burgmann, Schöneberg. Der Atchitett Alfred Beder, Halle a. S. u. Margarete Meyer, Eisleben. Der Bädermeister F. E. Holle a. S. Gröbers, u. F. J. Schmidt, Halle a. S.

Gaft n Bonnal wird, l genomi helegt ift. um lich ein jast all Tropfer weise mente. Wirtick den die

ein Ge wollte, Leuten, mit der beraan trothen dem To hermad drehte Wilitä

gruben Epigbul

bebauer Unglüd

in sein richts,

arbeite mutlich

wurde hinaus "Räuch

nehmer

find und A vorrich wird.

Leute sum G Reuf deit stehend geben Krone stone

an der Band aleiche Schlei mit ei ohne liehen

hat his Der ju Loraarieiner Bocher Broten erhäng in der

Provinzial - Nachrichten.

Bur Cehlinger Gofjand.

Laftenger, 11. Nov. Som Garbe-Jäger-Bataillon trasen am Montag zehn Wann ein, um an den Jagdbagen mit dem Bläserdor der Heite zusammen das Blasen auszu-jühren. Sämtliches zum Wöschuft gelangende Wis (im ganzen 1500 Stüd) ist eingetrieben und in den dazu be-sitimmten Fängen untergebracht. Die Jagdtände sind

Der Streik im Mansfelder Bererevier.

Settliebt, 11. Ron. Die in Sachen der Streifunruben in letter Zeit Inhaftierten wurden heute mittag unter militarischer Begleitung nach halfe in Untersuchungshaft überführt.

- Selfta, 11. Rov. Die Bahl ber auf ben Mansfelber Schächten und Sutten Arbeitenben beträgt jest 9000, ber Streitenben 6800.

And eine Schillerteier.

Beim Dreichen ju Tobe getommen.

Debisselbe, 11. Now. Beim Dreichen au Tobe getommen ift auf dem hose des Accemanns Ar. Schulse in Bergseld der Beitrich Krone. Er eratif ein am Wagenboden liegenbes Laken mit den gerftreuten Lupinen, nahm es zusammen und worf es auf die Dreichmachten. In de helem Augenboden flegertet ein Ihre des Schulatens ins Schwinnradd. Krone verwische fich darin und wurde vom der Machdine fümf die sehn Mach bert Machdine fümf die sehn Mach bertungschliedent, Auch und von zu den der Machdine fümf die sehn Mach bertungschliedent, Auch und kann der Auch von gestellt des Petidestie geriffen und das gange Gesicht verlett. Rochbem ein Notwerband annesent und des Heinfeliche geriffen und des Angelen der der den kann der den kannten hauf all Selmstedt gebrung den Kannten der den kannten der den kannten den kannten der den der den kannten den kannten der den kannten den kannten der den kannten der den kannten der den kannten den kannten der den kannten der den

).(Döfinit, 11. Nov. (Mangelan mittleren Alchenungen.) Sier macht fich, obgleich in vielem Jahre viel gebaut worden iht, ein empfindlicher Mannet beinober an nittleren Abohnungen recht bemertbar. Die Mohnungen sind meiltens zu flein und enorm teuer; jo foste eine Abohnungen sind mit E Cliefe, au klein und enorm teuer; jo foste eine Abohnung mit E Cliefe. I Kammer, 1 Kliche, etwa 60 am groß, 300 Mart Miete. Det 1 Kammer, 1 Kliche, etwa 60 am groß, 300 Wart Miete. Det Wittelfand lindet überhaupt fein poliendes Logis; obgleich bis Mittelsfiahr fo teuer kind, erfalten bie hietigen Lehren nur eine Mietesnischen fläsdigung von 200 Mt., ein Sat, der enticken untertra ist.

Jeder feuer aus. Die Scheine und bas Waldhaus branten vollständig nieder. Die Scheine und bas Waldhaus branten vollständig nieder. Die Schuld an bem Brande wird einem Juwierer gegeben, der in der Scheine übernachtet hat.

- Lodersleben, 12. Rov. (Diebe in ber Ur-beitertaferne.) Gestern abend statteten Diebe ber

Coburger Actienbier, empficht in bozzstatite in Gestinden und schafter und bernerfte. 7. Eehmer, Generalvertreter, Halle 2. 5., Fandsbergerft. 238.

Flaschen Siphons



getterkaserne einen Besuch ab, erbrachen bie Koffer und nahen fiust Arbeitern ihr kauer erspartes Geld, sowie ver-ablen neue Angüge. Im Berdacht stehen auswärtige, wertige Arbeiter.

Der Nittel

Nagda, ührers Arbei, Hiljs, Hiljs, Jowig,

S. M. a. S., ädiđe,

aillon tagen

u

d die iteh

afel: anen: Auf:

n im

und

iller's

r in

alle inge:

iller:

nsaug illers

üden

h die eine

Sau-

consistent auswärtige, steinen auswärtige, steinen auswärtige, steinische Arbeiter.

3 (Quedinburg, 11. Rov. (Die Koch fun ft. un d.) welche am fin irts. Ge werbe-Ausstellung.) welche am familien. Den 20. November im "Kaiierdoft" eröffnet sind, fat wiede für der einen großen Umfana ansich, fat in den inchen noch ein größerer Imbau erforderlich geommen, so den nicht nur sämtliche vorhandenen Räume belogt find, soheren von ein genügen. Den Belucken wird in machen Angerichen den genügen. Den Belucken wird alle Angerichen voraersicht im Arterider vorten ind. Für Freunde eines guten ist delig ihr gedrech Warfchinen und Gerde aller Art, tellswisse im Betriebe voraersührt, sowie Wiesten, Munftinkrusche im Betriebe voraersührt, wei Biedigat was in eine Mitchaft aehört und für jedermann Interesse erregt, werden den die Verlächen, 11. Rov. (Underräuft)

Birtique vorfinden. den die Gerfall. Als früh den die Elevafeen, 11. Nov. (Ueberfall.) Als früh ein Gelöfätismann auf seinem Kade über And sahre in Gelofätismann auf seinem Kade über And sahrelt deuten wollte, begegnete ihm ein Trupp von etwa 10 jungen von den den kann der der Kadelen Noteren. "Wir sonnen auch nicht sahren. Da es mit den Kasteren. "Auf. In hopereiligiere Erreaung nerfeste ertsekem zu Hall. In hopereiligiere Erreaung nerfeste ertsekem zu Hall. In hopereiligiere Erreaung nerfeste ertsekem zu Hall kann der bestehe und ertfärte, eine vor furzem vorlibermarssigiere vor. sich zu entfernen.

mals gwei Baume auf dieelde Art und Weite holten.

(1) Beele, 11...No.. (Our ch den Hulfalag eines Pferdes schuer wertest) wurde der Beitzer Bolle von diet auf dem leizten Marktiage in Bismark. Der Schlag zerkmeiterte ihm einige Rippen, auch innere Berlekungen sind durch die Andenslütter hervorgerufen worden. Der Unfall ist um sedenutsiker, als der erwachsen Sohn erst im Sommer das Ingliad hatte, daß tim der Kinger der rechten Kand durch die Seine, die sich in dem Augusphist aufwicklete, als die Pferde seine, die sich in dem Augusphist aufwicklete, als die Pferde seine in und ansprangen, saft abgerissen wurden.

um und angrungen, jat augernen wareen.

Brinnis, 11. Nov. (Plöhlich er Tod.) Mitten in seiner Berufstätigfeit, während des Bormittagsuntersichts, wurde unser langjähriger Ortslehrer, Kantor Deisser, one einem Herschichage getroffen, der seinen sofortigen Zod herbeiführte. Der Verstorbene beging im Januar sein 46jähriges Orts-Dienstjubiläum.

4 Ersurt, 11. Rov. (Tot aufgefunden.) Der seit drei Wochen vermiste 73jährige Kaufmann Wächter ist bei henschleben tot in der Gera gefunden worden.

— Bad Liebenstein, 11. Non. (Töblicher Un-glüdsfall.) Unweit Hergesvogtei wurde der Berge-arbeiter Etorch tot aus der Truse gezogen. Es liegt ver-mutlich ein Unglüdsfall vor.

mulich ein Unglickfall vor.

— Raftenberg, 11. Nov. (Um seine Mieter los zu werden.) Tam ein Hausbestiger auf den sonderfaren Gedanken, sie auszuräuchern, d. h. er verstoofte den Schornsein, in welchen die Desen der vermieteten Rohnungen mündeten, damit der Rauch seinen Abaug habe. Auherdem wurde auch noch die Sauerlü-Augeckhosen, damit man nicht knaussonnte. Die Polizei war natürlich mit deler "Kücherei" und "Freiheitsberaubung" nicht einverkanden wih kwird die Angelegenheit noch ein gerächtliches Kachiel haben.

:: Dobritugt, S. Rov. (Das Recht der Ausbeutung der Kiesgrube) an der Berlin-Oresdner Bahn (Galgensberg) hat Herr Kittergutsbeliket Jäger an die Aleswerte Dobritugt G. m. d. h. in Berlin vortauft, die fliet in Kirze die Ausbeutung in größem Mahitade aufsetten werden. men werden.

— Auma, 10. Nov. (Malerlehrlinge als Er-finder.) Die beiden hiesigen Malerlehrlinge Kaul Oft und Mired Macht konstruierten eine mechanische Ankteick-vorrichtung, wobei eine bedentende Zeltersparnis erzielt witd. Die Ersindung ist von gang einsacher Konstruktion, che sein vorteilhaft und praktisch, so das sie dem Maler-kandwerte ziemliche Vorteile bieten wird. Die beiden jungen Leute im Alter von 16 und 17 Jahren haben die Neuerung zum Gebrauchsmusterschub angemeldet.

sam Gebrauchsmusterschus augenelbet.

Aus Thüringen, 11. Nov. (Der Erbprinz von Keuß i. L. hat antäßtich der Zeier eleiner sitbernen Hocheit ein Erinnerungszeich en Getällte und Keuß i. L. hat antäßtich der Zeier eleiner sitbernen Hochend aus den verschlungenen Initialen E und H. umseben von einem Myrtenkranz, der von der Kürstlichen Krone bedeckt ist. Es wird nur die Sifter verliehen und lach den den Beliehenen augehenden Bestimmungen entweder an der Radel auf der linken Bruft der an einem totweiken Ande auf der linken Bruft der an einem rotweiken an der Schaule getragen. Un Damen wird das diese Erinnerungszeichen entwedere mit einer rotweisen Haben Auch einer kall den der Schalter zu tracen und zwar in diesem Kall wird einer rot emailiterten Ausfüllung der Arone ober aber aber diesen Auch dem der einer Rall kann das Erinnerungszeichen als Brolse angelegt werben. Anch dem Kbleen des bliebenen als Ambanken.

extrumen Wohnung.

Neiningen, 10. Kow. (Walberholungsftätte likerungsanhalt in Weimar hat jich bereit erklärt, der Skadt köckelen das Saufapitel zu der gepfanten Walderholungskelen das Saufapitel zu der gepfanten Walderholungskelen das Saufapitelz der gepen 3 Proz. Jinlen zur Verfügung in kellen und außerdem noch einen jährlichen Juschuß dis 3000 Mt. du leisten.

Gerichtsverhandlungen.

Der Prozeff Steinheil vor bem Chwurgericht.

Achter Tag.

Achter Tag.

Paris, 11. November.
Die achte Sihung hat begonnen. Ueberralchungen sind kaum mehr zu erwarten. Wenn kein Wunder geschieht, wird sich der Vordang, der das Geseimmts in der Impasse Konsin verfällt, nicht sijten. Die Angeskaget bat die heutige Sihung ruhsg erwartet.
Der Ontel der Angestagten, Eugene Vorwegue aus Bessort, rechnet aus, daß sie als Erbeteil 79 7000 Fr. an es auf ihren Teil zu erwarten hotte und gibt damit den Gegnern seiner Richte Teil zu erwarten hotte und gibt damit den Gegnern seiner Richte Gesegneich, den Tod der Frau Japp als ziemisch vorteilhöst sit ihre Tochter zu erklären. Er macht den üblen Eindruck aber wieder gut, indem er auf Befragen des Verteidigers beretimistig erstätzt, daß Frau Japp sich miemt siber ihre Tochter bestagt hat und dei Velucken im Paris lieder dei Steinheils abstieg als bei ihrem zweiten Schwiegerlohn berr.
Die Aussage Berrs ist fast noch günstiger. Er ist der Meinung, daß Frau Steinheil ihre Mutter gern hatte, und daß

Boriduffe auf Die Erbicaft

Sorihülle auf die Erbichaft
zwar von seiner Frau, aber nicht von seiner Schwägerin Margarete (der Angeliagter) erbeten wurden.
Der Sachvertfändige siur Rechnungswesen, Vial, stellt seit, doch Aufbend des 30. Mai nicht mehr als 4594 Francs 65 Centimes im Haufe Steinheit gewesen sein können, und diese Summe witd nach Darlegungen des Präsidenten noch auf 3320 Francs 70 Centimes vertingert.
Diese Arithmetif geht ziemlich einsömig weiter. Joseph Fousisson, ein Onfel des früheren Kräutigams, hatte ein stilles Kompagniegeschäft mit Steinheit zur Ausnuhung irgend einer kerwischen Erstnehmen. Er hatte mit Steinheit singe Tage nach dem seigen Mald down zernes zu abssen und meint, daß der Gebanke an diese Schuld Steinheit im Mat etwas melanchilich gestimmt haben könnte. Weitere bekundet er, Steinheit der Furcht vor Einbrechern gehabt, und bemerkt schweber ihren Stüden: "Ich habe die selten Kannn noch ihre Mutter getötet

weder ihren Mann noch ihre Mutter getotet

ber erite, ber Megs Berg gewann

der erte, der Megs Herz gewann

— vor vierundzwanzig Jahren. Er war der Berlobte der achtzehnigktigen Warzgarete Japp und hat in dem Coupsfenfler eines Kijneddunguges, der das junge Mödden nach Avonone bringen lostte, feine Braut zum lettermal erblickt, um ihr jest vor dem Schwurzgericht wieder entgegenzutreten. "Sie wer 10 ichon", erzählt er etwas elegisch, "ein gut erzogenes, lanites, liebenswürdiges Mödden mit finilertichen Neigungen. Bei liebte lipren Bater und betete ihre Nutter an. Margarete Japp ist unfähz, ein den und betete ihre Nutter an. Margarete Japp ist unfähz, ein den jagt und mit chrlicher Rüchrung bei schwarzg Gestalt zwischen diez und beeten kienen Rüchrung dei schwarzg Gestalt zwischen ihren Röchten kerrachtet, hehr Frau Steinheil den Blid nicht vom Woden, sie fieht flart vor sich hin.

Moch ein Zeuge sür Frau Steinheil tritt auf: der Avond am Appellgericht Haliant. Er sagt: "Das Unglisch diese Kunden und ihr Ausn, ein anständiger Wenlich, aber ein hilflose Kind im Leben und in seiner Kunft. Und doch war sie ihm eine aufmerstam Frau, wie sie ihrer Wutter eine gute Tochter war.

Ihr die Erinnerung an die Szenen bieser lehten Tage im Schwurzgeichisslache verlossen während der Lichken Erchungen und sie einer Under war.

Ihr der interespate Angestagte, mährend der Ertaat sa n. wat i herr Tronach-Riosse währlich ein zu nier Vn sie zu erheit. Der Präsisch etw steilt mit, das er unter den Schultzeich, den Geschweren, die vielleicht vor einem Todessurteil zurücksen, ein weniger hartes Berdist nahezulegen. Und nun ist der Rassanwaft Herrn Tronach-Riosse.

Staatsanwalt Serrn Trouard-Riolle.

Staatsanwalt Herrn Trouard-Riolle.

Der "Awocat geschaft" ist ein muchtiger Mann mit sinsteem Schnausbartgesicht. Schon während der Nerhöre machte er den Eindruck, als ob er die Angestagte hasse und verachte, der schieden von der Verlagen und verachte, der schieden von der Verlagen und verachte, der ihr die Geschwerenen, nur nach den Eindrücken zu urteisen, die sie die Geschwerenen, nur nach den Eindrücken zu urteisen, die sie die Geschwerenen, der Welten und der Verlagen werden der Verlagen von der Verlagen von der Verlagen von der Verlagen der Verlagen von der Verlagen wirt von der Verlagen v

sprickt er von der Ehe mit dem Maler Steinheil, dem um zwanzig Jahre älteren Mann, dem tränklichen Wenschen, dem hossungs-losen Stümper. Konnte er der jungen, glübenden, ehrgefigen Frau genigen? "Margarete Steinheil war nicht die selbstlose Geliebte, die sich nur aus Leibenschaft gab! Wäre sie des ge-welen, weshald das gie dannt als Freunde nur ältere, reiche, ein-fluskeiche Männer vor? Kein, sie brauchte Stumen, Schwan, gute Veröndungen, sie wolkte geseiert sein und sie brauchte, um ihre Liebhaber ebenso leicht zu hintergeben, wie den undekummer-ten Mann, eine vertraute Selferin." Der össenkliche Antläger schildert dann

bas Saus, wie es allmählich murbe:

Das Haus, wie es allmählig wurde: Von den Bermandten gemieden, aber ein Tresspinit tist die vornehme Ledewelt. Der Mann sah alles, mußte alles, litt und verzieh. Er sprach sich nicht aus, denn er mußte mohl, im Wortgescht war er seiner Krau weit unterlegen. Es ilt nicht richtig, daß Arau Steinheil ihren Mann gärtlich psieget. Benn andere zugegen weren, mag es so dem Anschien gehabt haben. Die Auslache sieht seit, daß er der Wonate an Darmentzündung litt, dose daß seine Eartin sich um ihn gektümmert hat. Er ichreibt ihr mit traurigem Herzen: Du grächt einen Abgrund zwischen uns. Er hatte recht, der Abgrund, den Margarete Steinheil grud, war das Grad.

das virab." Her verbirgt die Angeflagte weinend ihr Gesicht im Talchentuch. Sie saft sich aber baso wieder und hört ausmertsam zu. Der Staatsanwalt ist der Ueberzeugung, daß die Angeklagte

ihren Mann getotet hat ober toten lieg,

um aus dem kleinlichen Haushalt in freiere und günftigere Verhäktnisse auf dommen. Des jurchfideren Verbrechens des Mutter-moordes will er sie, wie wir bereits kuzz gemeldet haben, nicht anklagen, obwohl vieles auch dafür sprick. Es sie angenommen, daß die alte, gebrechliche Frau gesellet werden sollte wie ihre Tochter, um einen Einbruch vorzukudigen, und daß die Selfer bei dieser untgeschieden zu die gestellt der das die her keinen kann der die kann der d

bet dieser dunien auf in jon trieben. Wer diese het fer find oder jein können, sagt der Staatsambalt noch nicht. Am Schluß seiner Rede, die auf morgen vertagt wird, will er ein Bild des Verbrechen sentwersen, wie es sich in seiner Auffallung darstellt.

Shöffengericht.

el Salle, 11. Rovember. Gin Ungalanter.

Der 27jährige Auhfülterer Franz Donath in Teicha geriet eines Tages mit einer Arbeiterfrau wegen ihrer Kinder in Streit. Er schlug sie schieblich mit dem Stiel einer Rübengabel über Arm und Kapf, so daß sie für drei Tage arbeitsunsätig wurde. Das Schöffengericht hielt mit Rüdsicht auf leine Erregung durch den Anlah des Streites eine Gelbstrafe von 20 Mart für auszeichend.

Unehrlich.

Unchrlich.

Der schon mehrsch vorbestrafte 33jährige Schlosser Gustav Krause von hier unterschiug im Jahre 1907 als Monteux vier Lohnbeträge in Gesamthöhe von 14 Mart, die er an Arbeiter Jahlen folker. Im Januar 1908 mieste er sich völlig mittellos als angeblicher "Brideningenient" bei einer Jimmervenmieterin und bileb ihr nicht nur Mickse und Kosspeld schubel, sondern itah ihr bei seiner beimlichen Entsernung obendrein noch weitere 20 Warf.
Das Schössenschieb bestrafte den unehrlichen Menschen mit drei Wochen drei Tagen Gefängnis.

Sportnachrichten. Rabfahriport.

Andlaptyport.

D. Pamte, der sich auf seinen leichtsausenden Brennahorrade in dieser Saison schon lo ost rühmlichst hervorgetan hat, gewann auch am Sonntag in Spandau sowohl das 10 Kilometer-Hogapessichaften wie 10 Kilometer-Bogapessichen icheren wie das Gässelagen. In Allameter-Bogapessiche lichere sich der Brennahorsahrer W. Tadewald den ersten Platz.

iahren wie das Gölfelafren, im 10 Kilometer-Vorgabeschren sicherte sich der Verenadorfahren W. Tademald den ersten Platz. Für des Vorgabeschren Platz. Für der Vorgabeschren Platz. Für der Vorgabeschren und 28 Verussahle der ister 30 Kilometer waren 42 Herren und 28 Verussahler gemeldet; von dieserichienen am Sonntag sich 28 Verussahler gemeldet; von dieser Fahrt sichert waren kannt der Verussahler und 28 Verussahler und Schreifen kahrt sicher und der Verussahler und Verussahler von der Verussahler und der Verussahler von der Verussahler und Verussahler von der Verussahler und Verussahler von der Verussahler von der Verussahler und Verussahler von der Verussa

Meteorologifche Station.

	9 Uhr abends	7 lihr morgen
Barometer Millimeter	750,5	743,0
Thermometer Celqus.	2,0	2.0
Rel. Feuchtigfeit	87 °!	90°1,
Wind	© 13 1	©28 4

Marimum der Temperatur am 11. Nov.: 6.6° C. Minimum in der Racht vom 11. Nov. 3um 12. Nov.: 1.6° C. Niederschläge am 12. Nov. 7 Uhr morgens: 1.9 mm.

Better-Musfiditen.

13. November: Bolfig mit Connenidein. angenehm, warm. 14. November: Bielfach beiter bei Bollenzug, ziemlich warm. 15. November: Bendlich, tebach, milbe, nindig-16. November: Beldi, tribe, mitbe, blegerifilie. 17. November: Beldig, mitbe, friehmeis Regen.



Brückenstrasse 10, sehreibt am 28. Oktober 1907:
Nachdem ich auf Veranlassung meines Hausarztes,
Herrn Dr. med. Friedeberg, IbreHaemacolade ausschliesslich
als Frühstücksgetränk benutzt habe, und zwar 6 Monate
lang, bin ich in der Lage, Ihnen aus freien Stücken mitteilen zu können, dass ich Ihrem Fabrikat vor allen
anderen den Vorzug gebe! Sie bekommt mir besser, und
was bei mir von grösster Bedeutung ist, meine Stuhlwerstopfang ist gämzlich gewichen, abgesehen dawn,
dass ich bei genau derselben Diät, die ich nach wie vor
innehalte (ich hatte einen etwas nervösen Magen), an
Gewicht ca. 4 Pfund zugenommen habe.

Man verlange Broschüren gratis und franko von: Berliner Hygiene Ges. m. b. H., Frankfurt am Main.

Amtlide Belanntmadungen.

Ronfursverfahren. Ueber das Nachlage Bermögen es verftorbenen Badermeifters Buftav Lieban in Groffnael

Ueber das Nachlaße.Bermögen es verhoeben Badeemeilurs so verhoeben Acelemeiters wird der Berten Badeemeilurs der Berten B

und als Inhaber der Apotibetenseitige Arthard Gesonind daelbie eingetragen worden.
Kontalited Annisonericht.
In miese Andersteine Bin. A. Rei.
In miese Andersteinter Bin. A. Ri.
In miese Andersteinter Bin.
Krand Dotel "Geinrich Beiter"
rerunds Bode in Halle a. E., ind beute derholevernater ermann
Berges und der Kidenmeiter Erdbinand Damader in dalle
a. E. als die perfolitig haltenden Gebeiltigdater bei Allen einzeiterung der Geselltigater bei Beitellichter Bindersteinter Bindersteinter Beitellichter Bindersteinter Beitellichter Bindersteinter Beitellichte Bereichtein. Der Lebergang der in dem Betriebe Seichlichte Seichlichte Lied Beitellichte Bereichte Beuch der Beitellichte Bereichte Bereichte Beitellichte Bereichte Bereichte Beitellichter Bindersteinter Beitellichter Bindersteinter Beitellichter Bindersteinter Beitellichter Bindersteinter Binderst

Zwangsverfteigerung.

JWallig Der Pfet gerillig.
Zonnabend. den 13. d. die, dormittags 11 Uhr verkeigere ich in ziolgerichsgebäude gegen iso jottige Begablung;
1 Ergeiffe, 1 Kodierpreffe, ein Zofa mit hellem Bezug, 2 ffein Zofa mit dellem Bezug, 2 ffein Zofande, davone einer mit Glas-türen. 1 Spiegel mit Echrant, 1 Negulator 1 Bertich (1 Zofa, 2 Erfel, 1 geoßen Karrenichrant, 1 Barenichrant mit Glasauffag, und 2 Zonabentich mit Glasauffag und 2 Zonabentich mit Glasauffag, pund 1 Zodauflaten.

Jwangsversteigerung,
Connabend, den 13. Nov.,
vorm. 11 libr. versteigere ich
bierteibst Kinnerbide 49
engl. Drehrolle
offent. meistbietend gegen Barsoftene

lung. Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Komplett einger. Raichinenjabrif mit alter Firma gunftig zu verpachten o. zu vers kaufen. Differten unter Vv. 69 an die Exped. d. Beitung.

Meues, breifibeliges 4

Suche Hanse, Magdeburg.
Suche Heifauxant ober Fabri, auch in der Umg. Off. an Albert Franz, Magdeburg, hauptvolft.
In bedeutender Stadt am Harbeiten Berfältnisse halber in beitem Betrieb siehen Betrieb iechende

holginduffrie-fabrik

Beste Kapitalanlage. andharzellen ju Tanfellen f. Jadrifanlagen, Garten und Vogerpläte er. find icht preicht und Vogerpläte er. find icht preich weit a. d. Schuerfre u. Landrach weit a. d. Schuerfre u. Landrach Mad. d. Stein, Solle, Deffauers fr., 48 b. u. Mittler, Hellendorf b. Bertin, Aunaftr. 12.

Geldverkehr. 16-17000 mt.

II. Sup. 1. Jan., 5% Jini., gef. hinter I. Syp., M. 6000d. Micts-ertrag M. 7000 p. a. Werttage ca. M. 125000. Offin. B. H. 8038 an Rud. Mosse, Hate. [19047

Vermietungen.

Gr. 2Berfftatt,

ell und luftig, ca. 100 m groß-fort oder 1. Jan. zu verm. Räß-klauch. St. 70 i. Laden a. Gofp. 4 Jimmerwohn. m. Vad. Gas Innentl. u. Zub. fof. od. 1. Jan. verm. Räß. Glauchaerft. 70 n Laden am Hospital.

Atelier

mit Oberlicht zu vermieten. Räheres Königftraße 71, Hensel & Müller.

Offene Stellen.

Mänaliche.

Goldgrube.

Wir vergeben p. fofort

6000 Mark

Buchhalter

Handschrift, für ein Fabrikgeschät per 1. Januar 1910 gesuüht. Aus Offerten mit Lebenslauf und Ge haltzanspruch sowie Zergnis abschriften unter C. 2195 an di Exped. c. Ztg.

Exfolg-reid inferieren Gie fiets in ber Saale-Beitung.



Paletot "Elga"

M. Schneider

Freitag — Sonnabend cassler Rippenspeer

Terrain mit Gleisanschluss im gangen ob. in Parzellen zu verfaufen. Reflettant. woll. ichriftl Unfrag. unt. B. G. 7974 an Rudolf Mosse, Brüderfte. 4., fenden

Gleisanschluß

ju pachten ober gu fanfen gefucht. Bermittler verbeten. 20 bote mit Breis unter B. L. 7999 an Rudolf Mosse, Dalle.

Steinbruch oder Kiesgrube,

auf mündelsichere 1. Hupothek gesucht. Offerten unter A. 2193 an die Exped. d. Igan. ob. Hobr. für bauernde Stellung burchaus zu-

Gel. mögl. für sofort v. älterem Gepaar für ihren Saussiand eine Littige, wässer im Kecken. Julie, Wässen nähenze. Bergatt. n. Berabred. Aufmortele, odd Dienstmädt. soirt geb. Ramisten-andfults gugel. Fran Kreisdan-meister Ammon, Beeskow. Perfekte Plätterin pitt zum 15. 11. ober 1. 12. ge-tudt. Joher Sohn. A. Herzog, Erfurt, Theaterstraße 4.



kommt Palmona,

denn sie ist reine Pflanzen-Butter-Margarine, erfest die unerschwinglich teure Kubbutter vollkommen und übertrifft alle anderen Fette an Reinheit und Wohlgeschmack.

H. Schlinck & Cie. H.-G.

Alleinige Produzenten von «Palmin» und

Epochemachende Erfindung

Heuanlerligung nach diesem System

Aug. Pirl, uhmachermstr, Geiststr.10.

9ef. 3. 1. 1. 1910 eine in Küch

tüchtige Mamfell.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Verwalter, 18 J. alt, 2 J. Acceptantifule bet. 10mie 2 Jahre mit ishr guten Empfehangen in Stell., f. 3, 1.4, 10 Stell. Hamilton anishlug erw. Off. unt. Z. 2192 a. d. Exped. d. Bl. 18872

Junger Spezerik gegenw. als Lagerik tätig, auch mit fl. Kontoraeb. vertraut, such ver 2.Januar 1910 valj. Stellung. Gefl. Ungedote mit Gehaltsangabe unter A. F. 936 postl. Glogau.

Weibliche

Gebildet. Fräntlein, ausgeb. in Buchführg., Stenogr., Rafchinenfchreiben. fucht tofort Stellung. Diff. unt. Au 73 a. d. Exp.

Vermischtes.

Ehrensache, streng te Diskretion

Junger, selbständiges, vermög, Bunger, selbständiges, vermög, der bei Liebstereiter in industriereiderin der Sie in Serensegesselbständiges wir der Sie in Serenseges der Sie unter D. 2614 an die Egy, Wegen Abreite von hier bin ich nur noch fürze Zeit zu her. Kraatung der Sie in der Sie

hellbraunes Portemonnaie mit Inhalt verl. Gegen gute Belobnung abraeben 19007 Stutenbergitt, 2, I. Cig.

Schweisswolle,

Allangen L inn vort

Der eichbare

Pait in

Aud ien Si

purde 3: Jahre le

Ein

fabri

Schlüssler & Co., Steinit. 80. Untertaillen (gestrict. Trilot, Batist). Große Auswahl. 123 H. Schnee Nachf., Gr. Steinftr. 84.

Bei Bedarf

Alle Frauenkrankheiten behande id nach en Grunoffa 9 Naturheitmethole, in gesigne Kallen m. Thure-Brande-Blaik Eanglährige Grährungen. Ge Gridge, Krau "niss Abreel Johlier, Dr. med Thure-Brand-Gridge, R. Mature-Brand-Striebenfrunge. S. Sprechfunde porm. 9 10 Uhr, nadm. 2 310

Salzstreuer

C. F. Ritter, Leipzigerftr.90.

Herm. Rühl, Poststr. 11. Rab.-Spar-Verein. Geschenkartikel jeder Art in allen Preislagen



Hochzeits-Geschenke 1 größter Auswahl empfi uwelier Tittel, Schmeerfte



ciberale Wähler-Zeitung

für den Reichstags-Wahlkreis halle-Saalkreis.

Herausgegeben von dem Berein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis.

Der Randidat der vereinigten bürgerlichen Parteien ift der Stadtverordnete

Georg Keimann in Berlin.

Achtung Wähler! Die Wahlfreiheit ist durch Einführung der Wahlkuverts gesichert. ver Wahlakt dauert — darauf machen wir ausdrücklich aufmerksam — am 26. November von vormittags 10 bis abends 7 Uhr.

Aufruf!

Milly früh erlag unfer unvergeflicher Karl Schmidt feinem ungen Leiden. Der Berlust des durch hingebenden Gemein-im vorbitdlichen wackeren Mannes stellt den am heißesten mirittenen Wahlkreis vor die schwere Aufgabe einer Ersaß-

Der Ernst der Lage ist nicht zu verkennen. In der Bolks-untretung wie in der Leitung des Reiches ein Wechsel von un-siehbarer Tragweite. Dazu eine Reihe neuer Steuern, deren kat in allen Schichten des Bolkes drückend empfunden wird.

Aber auch in Diefer ichmeren Beit wird ber enticiebene giberalismus wie im Jahre 1907 feinen Mann ftellen.

Auch damals rechnete das feindliche Lager bestimmt auf einen Sieg und erlitt eine schwere Niederlage. In jener Zeit murde zur Geweissheit, was schon die Ersahrungen früherer Jahre lehrten:

Rur ein Bewerber, ber auf bem polfstümlichen Boden ber Freifinnigen Bartei fteht, ift in Salle bem Ansturm der roten Internationalen gewachsen. Wer sich hier behaupten will, muß unerschütterlich eintreten:

Gur eine von allen Sonderinterffen, von Bevorugungen einzelner Stände und Erwerbstreise freie, fort= schriftliche Ausgestaltung des Gemeinwesens und für die Unantastbarkeit des bestehenden Reichstagswahlrechts,

Anantalibarteit des bestehenden Reichstagswahlrechts, für Entwicklung eines wahrhaft konstitutionellen Bersalfungslebens, das dem gebildetsten aller Bölker die ihm zukommende Selbständigkeit verdürgt, für Gleichheit vor dem Gesetz auf allen Gedieten, für eine nur die leistungsfähigen Schultern tressende, gerechte Besteuerung, die der Finanznot dauernd abhilft und den Unbemittelten schont.

Einen Mann, der solche gesunden liberalen Anschauungen hochhält und in selbstloser Treue betätigt, haben wir in dem

fabrikanten Georg Reimann in Berlin

gefunden.

, nicht

tit. 80.

Eritot,

ftr. 84.

enden ezial-

ilber-

von

rosse Erste

reise,

iten fägen neten ijage Buis

ndt's,

talt, uhr.

90.

Gleich unserem Karl Schmidt hat er sich in seiner Bater-kabt ehrenamtlich jahrelang dem Dienste der Gemeinde voll Eiser gewidmet. Eigene Kraft hob ihn aus kleinen Ansängen

zu angesehener Stellung, die ihm völlige wirtschaftliche Unabhängigkeit gewährleistet. Kon seinem warmen sozialen Empfinden zeugt das vortreffliche Einvernehmen mit seinen zahlreichen Arbeitern. Dant seinen weitreichenden geschäfts lichen Beziehungen ist ihm die Welt nicht fremd. Für die Bes dürfnisse des gerade in unserem Wahlkreise so regen gewerb-lichen Lebens hat er als Mann der Praxis tiesgehendes Ver-Itandnis.

Siernach ifi

herr Georg Reimann

ber geeignetste Reichstagskandibat. Alle bürgerlichen Parteien staben sich entschlossen, ihm ihre Stimmen zu geben. Sie alle wollen, ohne ihm das geringste Opfer von politischen Grundsägen anzusinnen, im Bewußtsein einer vaterländischen Pilicht und in der Erkenntnis, daß die

revolutionäre Sozialdemokratie

als verderblicher Feind jeder staatlichen Ordnung zu befampfen ift, rudhaltlos dem Mann unjeres Bertrauens, wie vor zwet Jahren feinem braven Borganger, jum Siege verhelfen.

Infolge der einschneidenden Wirfung der von der Ma-jorität des Reichstages leider gegen den Willen der Libe-ralen beichlossenen Steuern geht ein Zug der Berärgerung und Verbitterung durch alle Schichten der Wähler. Die Sozialbemofratie sucht dies auszunützen und wedt hoffnungen in den Berftimmten, die fich nie verwirklichen laffen. Die ber burgerlichen Gesellschaft angehörigen Wähler würden burch Mahlent= haltung oder Stimmenabgabe für den roten Genossen einen schweren Fehler begehen. Es gibt keinen schlimmeren Feind den Baterland und Monarchie, keinen grausameren Zerkörer unserer Gesellschaftsordnung, als die revolutionäre Sozialbemofratie.

Deshalb ergeht für ben Wahltag ber Ruf:

Jebe Beriplitterung, jebe Berärgerung ift beifeite gu laffen, das große Ziel, das Wohl der Allgemeinheit, ist im Auge du

Borwarts für Baterland, Freiheit und Bollswohl! An ble Wahlurne mit bem Stimmzettel

Georg Reimann.

Der Yorftand des Bereins der Siberalen in Salle und dem Saalkreife.

Gustan Richter, Wolfgang Herzield, Rechtsanwalt.
Ditomar Brechmer, Kausmann. Franz Döhler, Kausmann und Stadtverordneter. Carl Delius, Oberpostassistent. Cals Georg, Kausmann. Sanitätsrat Dr. med. Herzau. August Knabe, Rentier und Stadtverordneter. Georg Leister, Mühsendirector. Paul Rede, Lehrer. Baul Schliad, Obermeister der Fleischer, innung. Dr. Louis Schönlicht, Bansier. Bernhard Teicher, Lederzurichter. Georg Uber, Kausmann und Stadtrat. Hugo Weber, Ingenieur. Julius Weighardt, Schlosser.

An unsere Parteifreunde aller Stände in Halle und im Saalkreife!

Das Vaterland bedarf von neuem eurer politischen Einsicht und Tatkraft. Nie hat es vergeblich danach verlangt. In aller Erinnerung ist noch die glänzende Betätigung dieser beiden Charaktereigenschaften am 25. Januar 1907, wo es galt, in einem einzigen Ansturm der dürgerlichen Parteien unseren schönen Wählkreis aus sozialdemokratischem Besitz zurückzugewinnen. Wie froh begrüßten damals die national fühsenden Wähler den ehrlichen, wohlverdienten Sieg über die Umsturzpartei! Jetzt handelt es sich darum, das schwer Errungene zu behaupten. Um das zu erreichen, ist wieder ein einmütiger Jusammenschluß aller bürgerlichen Parteien nötig. Jeder einzelne von euch hat es sich seldst gelagt: So laßt uns in alter deutscher Treue daran gehen, das sür richtig Erkannte in die Tat umzuschen! Deshalb bitten wir dringend darum, daß alse unsere Parteisreunde in Halse und im Saalkreise schon setzt in ihren Bekanntenkreisen ossen kandidaten Das Baterland bedarf von neuem eurer politischen Einsicht

herrn Georg Reimann in Berlin

eintreten und am 26. November durch Abgabe des Stimmzettels dafür zu sorgen, daß dieser Kandidat als Reichstagsabgeordneter aus der Wahlurne hervorgeht.

Das Paterland über die Partei!

Der Yorftand des konservativen Vereins für Salle und den Saalkreis.

Proj. Suchsland, Borfigender. Raufmann Baul Mertens,

Bothe, von Balow-Diestau. von Carlsburg. Cheling, Estic. Beesen. Senze-Dölau. Theo Sepne. Hubbe-Kaltenmark. von Krosigk. Heine Rehmann. Rordmann-Löbejün. Mottrodt-Pieiser. Dr. Naabe. Riedel-Beesenlaublingen. Schneider. Siehleiber. Machae. Michael. Machae. Chain. Crass. er. Dr. June. Bagner. Senfurth-Peifen. WintersCönnern. Bagner. Walther-Rlein-Rugel.

An die Wähler in Stadt und Jand.

Am 26. November b. J. findet die Ersatwahl zum Reichstage statt. Im Jahre 1907 ist es der Einigkeit der bürgerlichen Barteien gelungen, der Sozialdemokratie den Sit im Reichstag zu entreißen. Es gilt jetzt das durch den frühen Tod unseres verdienten Abgeordneten Carl Schmidt erledigte Manbat von neuem gegen ben sozialbemokratischen Anfturm ju verteidigen.

Wieder haben sich alle auf nationalem Boden stefen Barteien geeinigt und ben

Fabrikanten Herrn Georg Reimann in Berh

als ihren gemeinschaftlichen Kandidaten aufgestellt. Beimann gehört, wie früher Carl Schmidt, der steinnigen Bolkspartei an, die in allen wichtigen Fragen und finnigen in dem Kampf um die Reichsfinangtesom und Schulter an Schulter mit unseren nationalliberalen kreunden gestanden hat.

Freunden genanden gete Es ist eine Ehrenpsticht der bürgerlichen Wähler aller Stände, das Mandat gegen die Sozialdemokraten zu be-haupten. Wenn jeder jeine Schuldigkeit tut, kann uns der

Der Porftand des nationalliberalen Pereins für Salle und den Saalkreis.

Dr. F. Keil, Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Dr. E. Löning, Mitglied des Heichstages. C. Cisc. Lic. D. Everling, Mitglied des Reichstages. E. Hinder Dr. Jacobsen. Fr. Lieban. Br. Neinede. M. Möbige. E. Stedner. H. Werther. Dr. S. Ulrichs.

Bund der Landwirte!

Muf Grund des einstimmigen Beichluffes unferer Ber trauensmänner für Halle-Saaktreis bitte ich alle Mitglieder unserer wirtschaftlichen Bereinigung bringend, am 26. Now ihre Stimme bem Kandidaten der bürgerlichen Parteien

herrn Georg Reimann in Berlin

au geben und die Bahlvorbereitungen für biefe Randibatur durch Rat und Tat zu unterftüten.

Sandt-Beefen, Rreis-Borfigender,

Wer ift Georg Reimann?

Der liberale Reichstagskandidat Stadtverordneter Georg Reimann-Berlin, beffen Wahl von fämtlichen auschlag gebenden bürgerlichen Parteien unterstützt wird, ift an 25. August 1853 in Berlin geboren. Er erlangte auf de Sandelsschuse bas Berechtigungszeugnis zum einfährigfei willigen Seeresdienst. Seiner Militarpslicht genügte er bein 2. Garde-Ulanen-Regiment und brachte es bis jum Bist wachtmeister. Wegen seines Berufs verzichtete er auf di Wahl zum Reserveofsizier. Seit seinem 27. Lebensjahre A er alleiniger Inhaber ber von feinem Bater übernommene Firma A. A. Reimann-Berlin. Er ift Mitglied ber flot voration der Berliner Kaufmannschaft und läßt durch ein Anzahl Keisende ganz Deutichkand, Holland, Belgien, di Schweiz, Oesterreich-Ungarn usw. bereisen. Innerhalb seine Gewerbebetriebes werden eine größere Anzahl Perjonen al kaufmännische bezw. technische Angestellte, sowie gesennte und ungelernte Arbeiter beschäftigt, außerhalb seines Betiebes aber Hunderte von Personen als Heingewerbetreibende. E-selbst hat jahresang die erwähnten Länder geschäftlich berüh Seit 12 Jahren gehört er der Berliner Stadtverordnets

Berfammlun war, und is gehört. Er liner Turns er wohl ver

dodo

....

Im Ra alle bürgerl Mittel erla Das be

Edrift des In derfelbe Der & benn bas fi gelten, bie t Rur innerhe

tampfes no jein." Das he bote der Sit

an. Gorter "Wo b tischen) die

fie verlegen Die Gi Recht der 2 "Die A

lampf treul Chenso Sozialdemo bestätigt au Sozialdemo indem er so



Bersammlung an, wo er sechs Jahre im Rechnungs-Ausschuß Bersammlung an, wo er sechs Bodenwesen-Kuratorium anwar, und setzt Ehrenmitglied des größten Turnvereins (Bergelört. Er ist Ehrenmitglied des größten Turnverschaft.). Mit den ländlichen Berhältnissen ist liner Turnerschaft). Die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen et wohl vertraut. Die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen

ferli

Sen frei n und eform eralen

fir

ten. ze, ndori diger

Berlieder Nov.

idatur der.

schlaggefreit
r beim
Rize
uf die
hre ist
menen
r Korch eines
en als
tte und

triebes

Berölferung sind ihm nicht fremd, und hat er auch stets Juteresse bewiesen für die Lage des handwerkerstandes. Daß er allen sozialpolitischen Fragen mit warmem berzen gegensübersteht, bezeugt das gute Berhältnis zwischen ihm und seinen Angestellten und Arbeitern.



Sozialdemokratische Sittlichkeit.

Im Rampf gegen die politischen Gegner — und das sind alle bürgerlichen Parteien — ist den Sozialdemokraten jedes Mittel erlaubt.

Das beweist aufs schlagendste eine unlängst erschienene Schrift des holländischen Sozialbemokraten Hermann Gorter. In derselben sind folgende Sätze zu lesen:

"Der Klassenkampf tötet ein gut Teil der Sittlichkeit, denn das sittliche Gebot kann nicht einer Klasse gegenüber gesten, die die unsere zu vernichten oder zu schwächen versucht. Aus innerhalb der Klasse kann auf den Gebieten des Klassenzlampses noch von irgend einem sittlichen Gebote die Rede lein."

Das heißt also: Die Sozialdemokratie erkennt die Gebote der Sittlickeit allen anderen Parteien gegenüber nich t an. Gorber sagt das recht deutlich, wenn er schreibt:

"Wo das Interesse seiner Klasse (ber sozialdemofratischen) die Berlegung der sittlichen Gebote erfordert, wird er sie verlegen."

Die Sozialdemokraten proklamieren sogar für sich das Recht der Treulosigkeit. Gorter meint:

"Die Arbeiterklaffe wird oft bazu gezwungen, im Klaffenlampf treulos, unwahrhaftig zu fein."

Chenso wie der Hollander Gorter, denkt der deutsche Sozialdemokrat Kautsky, einer der Führer der Partei. Er bestätigt ausdrücklich das Recht der Unehrlichkeit für die Sozialdemokratie allen Nichtsozialdemokraten gegenüber, indem er schreibt:

"Wir müssen Wahrheit, Gerechtigkeit und Sittlichkeit anerkennen als Regel unseres Berhaltens im Berkehr unterseinander. Unter allen Kämpfern eines Heeres muß Wahrsheit herrschen; wir dürfen den Genossen auch dann nicht die Unwahrheit sagen, wenn wir glauben, daß sie im Parteisinteresse liege. . Aber es geht denn doch nicht an, eine Pflicht zur Wahrhastigkeit allen Menschen gegenüber unter Umständen seitzusehn, etwa auch gegenüber Polizisten, die unsere Freunde versolgen."

Daß die obigen Ansichten nicht vereinzelt anzutreffen sind innerhalb der Sozialdemokratie bestätigt auch eine Aeußerung des früheren sozialdemokratischen Schriftstellers Bernhard, der behauptet:

"Der Parteisührer dürse und müsse lügen, nicht nur im Kampse mit der Bolizei und anderen Wertzeugen der Gewalt, sondern auch den Parteigenossen gegenüber. Die Führer haben das Recht, vor den Massen, die ja nur Herdentiere, nur unreise Kinder sind, anders zu sprechen, als sie denten."

Derart ist die Partei, die hier im Wahlkamps gegen die vereinigten bürgerlichen Parteien auftritt. Wir sind der Meinung, daß alle bürgerlichen Elemente sich zusammensfinden müssen am Wahltage, damit nicht ein Mann mit solchen oder auch nur ähnlichen Anschauungen wie die angessührten, unsere Heimat in der Zukunst im Deutschen Reichsstag verkritt.



Sozialdemokratie und Landwirtschaft.

In Bahlzeiten umschwärmen die Sozialdemokraten auch die bäuerliche Bevölkerung und werben um ihre Stimmen. Wie stellt sich die Sozialdemokratie in Wirklichteit zur Landwirtschaft?

Auf dem fozialdemokratischen Parteitage in Breslau wurde von dem "Gigentumssanatismus der Bauernichaft" höhnend gesprochen. Der sozialdemokratische Führer Kautsky sagte wörtlich folgendes:

"Für die Erhaltung des Bauernstandes einzutreten, haben wir feinen Grund, denn das fonne nur geschehen, indem wir die Bauern in ihrem Besit be-

igegen, also ganz entgegengesett versahren als sonit." Wan musse den Bauern auch unangenehme Wahrheiten sagen. Ein sozialdemokratischer Redner, Ged-Offenbach, rict, dem Bauern seine "Affenliebe zum Privateigentum" zu nehmen. Man musse den Bauer belehren, daß er es auf seinem Krivatbesitz zu nichts dringen könne.

Jur Kennzeichnung der Sozialdemokraten und deren Ansichten über die Landwirtschaft ist außerdem solgendes sehr geeignet:

febr geeignet:

Der "Borwärts", das Zentrasorgan der sozialdemostratischen Partei, schrieb: "Uns kann es nicht in den Sinn kommen, den Privateigentums-Bestrebungen der Bauern auf Grund und Boden irgendwie sörderlich zu sein. Privates Eigentum an Grund und Boden in niemend gegeben. 1. Der ift niemand augubilligen.

Die sogialbemofratische "Sächsische Arbeiterzeitung" schrieb: "Wir erklaren nicht bloß ben großen Guts-bofen, sondern auch dem Keinsten Bauernhause ben Krieg."

3. Der fozialdemofratifche Reichstagsabgeordnete Gifcher lagte auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Breslau: "Die Sozialdemokratie kann den Bauer erst gewinnen, wenn er von seinem Eigentum losgelöst und banterott gemacht ift."

So urteilt die Sogialbemofratie über die Landwirtsichaft. Rein freiheitlich denkender, seinen Besit liebender Landwirt beshalb einem Sogialbemofraten seine Stimme

geben.

Ein sozialbemofratisches Urteil über die Genoffen in Salle.

Im Mai d. J. schrieb das sozialdemotratische "Bolks-blatt" für Anhalt" über die Halleschen Genossen: "Die Un-duldsamteit in unserer Parteipresse nimmt oft geradezu be-

ichamende Formen an, so daß man sich mit Schreden frage, muß: "Was würde das für ein Zustand werden, wenn bien Berrichaften einmal die Macht befamen?"

Das Handwerf und die Sozialbemokratie. Die sozialdemotratische "Sächsische Arbeiterzeitung"

will

will

fie w

Bo geben d Wir la

Am besuchte Gasthof faffen; 1 zufriede Parole

tigften

erftatter Die Georg [prach i

gramm ! Erjakwa fall Ichi An Dobri likende k

des Heri

lich aber Wahlagi

aufgenon likende b wenigster talen Re paar M

ift, went jammlun.

brehung

Berichte. Mit einem Re Sache au

"Wir werden immer und überall bestrebt sein, den Untergang des Kleingewerbes du beschleunigen," ber Eozialdemokraten Engels sagte

"Wenn das Kapital die fleinen Sandwerfer und Raufleute vernichtet, so tut es ein gutes Wert."

Die Sozialbemofratie und Handel und Gewerbe.

Wie die Sozialdemokratie über den Sandelsstand dent, hat der Abgeordnete Bebel in seiner Schrift "Ueber unsere Ziele" klar und deutlich kundgegeben. In dieser Schrift

heißt es:
"In der jezigen Gesellschaft existiert eine große Klasse von Menschen — und zwar nicht die schlechtest gestellte durch den Bertrieb der Produkte. Es ist dies eine Klasse von Geuten, die als Ugenten, Krämer, Makler, turz zwischenhändler aller Art, ihre Existenz daduuch sinden, dak ein Preisausschlag auf den Preis der Ware erfolgt, den der Konsument selbstverständlich bezahlen muß. Im sozialistischen Staat würde diese Klasse verschminden. Im sozialistischen Staat der gesamte Hande aussen würde, er schreibt weiter, daß alle diesenigen, die diesher im Handeltätig gewesen sind, als "Parasiten" von dem Arbeitsprodukt bezeichnet. In der Schrift über die Einrichtung des Zutunstsstaats, "Am Tage nach der sozialen Kevolntion" von Karl Kautsch, wird in Uebereinstimmung mit Bebel auss geführt:

"Wir haben geschen, daß das proletarifche Regiment dem Kleinbetrieb dort, wo er den unvoll-fommenen Betrieb repräsentiert, meift ein rasches Ende bereiten wird, sowohl in der Industrie wie im Zwischenhandel."

Rann nach alledem ein Sandel- und Gewerbetreibenber, gleichviel ob er Ungestellter ober ein fein Gewerbe felb-tandig Betreibender ift, einen Sozialbemofraten mablen?

Mur die allerbummiten Ralber mahlen ihren Degger

Was will die freisinnige Volkspartei?

Die freisinnige Bolkspartei

will Festigung ber nationalen Einheit Deutsch-lands, Ausbau der politischen Freiheit, Sebung der Wohl-fahrt des gesamten Bolfes und aster seiner Glieder; Jie will aber nicht, daß die Rechte der Bolfsvertretung, insbesondere das Geldbewilligungsrecht, angetastet werden.

Die Freisinnige Bollspartei will Bahrung ber Rechte des Bolles, der Mahlfreiheit, volle Gewisensfreiheit unter gleichem Rechte für alle Be-

steinmitge; lie will aber nicht, daß das geheime allgemeine, gleiche direkte Reichswahlrecht, die Berjammlungs- und Bereinsfreiheit, die freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift, die Gleichheit vor dem Geset, und zwar ohne Anslehen der Bersonen und der Partci, irgend welche Einschränkung erleiden;

fie will auch nicht Bevorzugung bes Abels im öffentlichen Dienste.

Die Freisinnige Boltspartei will Förderung der Boltswohlsahrt auf Grund der bestehenden Gesellschaftsordnung; sie will serner

eintreten für alle auf Bebung ber arbeitenben Riaffen

gielenden Bestrebungen, für alle eine friedliche Bernändigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bezwedene den Einrichtungen, sie verlangt Ausbau der Arbeiterschutz- beiterschutz- geragebung, insbesondere gur Abwehr gesundheitsschädlicher Ansorderungen an die Arbeitstraft von weiblichen Bersonen, jugendlichen Arbeitern und Eindarn. Rindern;

sie will aber teinerlei falschen Sozialismus und teinerlei Bevormundung auf dem Gebiete des Erwerbs-und Verkehrslebens, wo es nicht das Gemeinwohl ersordert oder Abhülse auf anderem Wege erreichbar ist, will keine Maßregeln, welche die Koalitionsfreiheit und die Freizügigteit wiederum in Fessen schlagen.

Die Freisinnige Bolfspartei

will Hebung und Förderung von Sandwert und Cewerke durch Fortbildungs- und Fachschulen, Lehrwertstätten und Meisterkurse: Weiterentwickelung des Genossenschaft, wofens, Innungssreiheit, Bildung von Handwerkers, Gewerbe- und Gewerkvereinen. Beseitigung der durch fängnisarbeit, unzwedmäßige Bestimmungen des Sukmissionswesens, durch Beamten- und Offiziersvereine und



ähnficher Gründungen und burch unsautern Wettbewerb entstebenden Schädigungen; Berbilligung affer Rohftoffe (Eisen, Leber usw.).

Die Freisinnige Volkspartei
will Mehrung und Krästigung des bäuerlichen Besiges, Ersieichterung des Erwerbs von Grund und Boden. Sie will wirksamen Schutz gegen Wildschaft den, Erweiterung des landwirtschaftlichen Fachunterrichts, Pflege des freien landwirtschaftlichen Genossenschaftsweiens, Berbilligung aller hissmittel zur Viehzucht usw. zugunkten des Kauern (Verbilligung des Futters, der Düngmittel, Sämereien, Geräte, Malchinen usw.), Schutz des Viehstandes durch versnüftige Seuchenmaßregeln usw. Die Freisinnige Bolfspartei

Die Freifinnige Bolfspartei

tie. ing" den agte

ind

entt, nfere

chrift

lasse

, daß Bigli: einem ourde. andel codutt 3u=

aus= Regi:

nooll:

ajdes

vie im

ender,

jelb= hlen?

legger

įtändi: weđen: Ur: r Ab:

rbeits: en und

werbs: fordert l feine nd die

oerbe en und schafts es, Ges Gube ne und

will im Stenerinstem Gerechtigfeit und Schonung ber Boltstraft, insbeschere zugunsten ber weniger bemittelten Klassen. Sie eilrebt langfristige Sanbels-verträge zur Sicherung und Förderung unseres Absatzes auf dem Weltmartte;

sie will aber teine 3011= und Wirtschaftspolitik im Dienste von Sonderinteressen auf Kosten der Gesamtheit, teine Beeinträchtigung der Lebenshaltung der breiten Schichten des Bolkes,

Die Freisinnige Bollspartei will Erhaltung ber vollen Wehrtraft bes Reiches unter Schonung ber wirtschaftlichen Interessen, bauernbe Sicher-

stellung gegen eine mehr als zweijährige Dienstzeit ber Fußtruppen, Bermeidung jeden unnügen Aufwandes beim Militär und bei der Marine. Ite will auch wirksame Maßnahmen gegen Soldatenmishandslung und will keinersei Abschließung des Volkes in Wassen gegen die bürgerlichen Berufstreise.

Die Freisinnige Bolkspartei will nicht Revolution und nicht Reaftion, sondern Resorm.
Als eine wahrhaft nationale Bartei will sie nur lämpsen unter dem Banner des Gemeinwohls; sie will nicht seine Bactei des Großgrunds besitzes, der Großindustrie, auch nicht eine Bactei nur der Arbeiter oder nur der Arbeitgeber, sondern

sie will den friedlichen Ausgleich aller Stände und Berufsklassen, der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, der Bürger und Bauern, der Handwerker, der Fabrikanten, der Kaufleute und Beamten fördern.
Unes dies erstrebt die Freisinnige Bollspartei

in Trene gegen Kaifer und Reich.

Wer bas mit ihr will, ber

wähle freisinnig

und trete am 26. Rovember ein für unferen Ranbidaten, bet

Stadtverordneten Georg Reimann, Berlin.

Persammlungen der Liberalen.

Bon der regen Tätigkeit der Liberalen im Wahlkreise geben die zahlreichen Berjammlungen ein berodtes Zeugnis. Wir lassen nachtehende die Berichte über einige der wichtigften Beranstaltungen folgen:

Rothenburg.

Am 31. Oktober fand in Rothenburg a. S. eine sehr gut besuchte liberale Wählerversammlung statt. Der Saal des Gasthof zum Schützen konnte bei weitem nicht die Besucher sassen, viele mußten sich mit Stehplätzen in den Vorräumen zufrieden geben. Die Sozialdemokraten waren ihrer neuen Karole gefolgt und nücht erschitzen. Nur zwei Berichtzekter waren eckeerdoort erstatter waren abgeordnet.

ethatter waren abgebrotter.
Die Leitung der Bersammlung hatte Herr Kaufmann Georg = Halle. Herr Reichstagsabgeordneter Sommer sprach in 1½stündigem packenden Borirag über das Programm der freisinnigen Bolkspartei und die bevorstehenden Erjahwahlen im Wahlkreise. Reicher, langanhaltender Beisall schnte die vortrefflichen Ausführungen des Kedners.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Kampe, Dobrint, Naud und Michaelis. Der Herr Borsische bedauerte eingangs seiner Worte das Nichterscheinen des herrn Reichstagskandidaten, der seider verhindert sei, sich geber ihr den röckten Traus schligten der ihr den nächsten Tagen wieder persönlich an der Wahlagitation beteiligen werde. Nach dem äußerst beisällig ausgenommenen Schluswort des Referenten ersuchte der Vorsikende die anweienden sozialdemokratischen Verückterstatter, woniessen welcheitzansch über den Reluck der libes wenigsens wahrheitsgemäß über den Besuch der libe-talen Versammlungen zu berichten und nicht etwa von ein "paar Männekens" zu iprechen, wie das stets bisher geschehen ilt, wenn irgendwo sehr gut besuchte, eindrucksvolle Versammlungen stattaefunden haben. Nichts weiter als Versammlung und Entstellung enthielten die sozialdemokratischen Verichte

Mit einer warmen Empsehlung des Kandidaten und einem Kaiserhoch schloß der Borsikende die für die liberale Sache außerst gunftig verlaufene Bersammlung.

Dölau.

Im Heibeschlößichen zu Dölau fand am 1. November abends eine start besuchte Wählerversammlung statt, die von

abends eine start besuchte Wählerversammlung statt, die den Herrn Dobrint geseitet wurde. Herr Reichstagsabg, Restor Som mer sprach in zweistündiger Rede über die politische Lage, wobei er die Lügen der setzten sozialbemostratischen Flugblätter widerlegte. Trotz der von der sozialbemostratischen Bartei ausgegebenen Parole, die gegnerischen Bersammlungen nicht mehr zu besuchen, hatten sich etwa 25 Genossen eingefunden, die hoffentlich die ihnen vom Abg. Sommer erteilten Rasschläge in Zutunft befolgen werden. An der Diskussion beteiligten sich zwei Sozialbemostraten, die ihrer Partei wahrscheinlich einen größeren Diensterwiesen haben würden, wenn sie ihre Weisheit sir sich behalten hätten. Es war beiden vollständige Redefreiheit gewöhrt worden, sie waren aber mit ihren Kenntnissen sichen wahrhaftigseit ihrer Partei, was den Serren wenig Freude Zu-dereich sieher sätzte in einer längeren Rede den Genossen die Unswahrhaftigseit ihrer Partei, was den Serren wenig Freude Zu-dereich siehen. Rach einem Schuswort des Serrn Abg. Sommer wurde die Versammlung, die der liberosen Sache sicherlich neue Anhänger gewonnen hat kurz nach 11 Uhr geschlossen. geschlossen.

Reideburg.

Bom Berein ber Liberalen wurde am 2. Rovember eine Berjammlung in Rei'de burg abgehalten. Der Besuch war ein guter, 150 Perjonen waren anwesend. Geseitet wurde ein giter, 150 zersonen waren anweiend. Geleiter wurde die Versammlung von Herrn Obervostassistenten De lius. Etwa 30 anwesende Sozialdemokraten versuchten nach be-tannter Manier die Versammlung zu stören. Gleich zu An-sang, bevor noch die Einleitungsrede gehalten war, ver-langten sie zur Geschäftsordnung zu sprechen, was abgelehnt wurde. Der Vorsitzende seitete die Versammlung ein, bebauernd, daß der Kandidat durch Unpäflichkeit am Er-scheinen behindert sei. herr Reimann werde aber Gelegen-heilt nehmen, sich noch persönlich den Wählern vorzustellen. Als hierauf Generalsekretar Schuhmacher seinen

Bortrag beginnen wollte, verlangten die Genossen strmisch das Wort zur Geschäftsordnung. Auf die Ablehnung ent-stand ein wüster Lärm. Ein Genosse, der sich besonders in Schmähungen hervortat, wurde vom Borsitzenden zur Ruhe gemahnt und als er weiter standalierte, zum Berlassen bes Lokals ausgesordert. Unter wüstem Lärm verließen sämt-liche anwesenden Sozialdemokraten das Lokal. Die Ber-samsung konnte nun, der ungebetnen Gäste ledig, einen ungekörten Verlang nehmen

sammlung konnte nun, der ungebetnen Gäste sedig, einen ungestörten Berlauf nehmen.

Herr Schuch macher behandelte in seinem Bortrag die wichtigsten Programmpunste der freis. Volkspartei und die Stellung dieser Partei zur sonservativen Partei. Hierdei besonders die Hatten der Partei bei der Reichsstnanzersom erörternd. Der Reserent besprach dann in eingehender Weise die besonderen landwürtschaftlichen, gewerblichen und Arbeiterverhältnisse. Er geißelte die Anschauungen der Sozialisten, wosür ihm sebhaster Veisall gezollt wurde. Besannte Aussprüche sozialistischer Größen über den Bauernstaub versehlten ihre Wirkung nicht.

In der Diskussion bestrauß franden. Die denkende Arbeitersagen, die im Reichstage zur Behandung standen. Die denkende Arbeitersschaft könne unmöglich Kumert wähsen.

schaftstage zur Seziantung junden. Die bentend Arbeitschaft könne unmöglich Kunert wählen.
In der weiteren Diekussion behandelte Herr Schuhmacher die besonderen Berhältnisse der Gemüsedau treibenden Landwirte. Herr Rede ermahnte zur Agitation und Austlärung unter der Arbeiterschaft, während Herr Weiterschaft, während Herr Letten ihr richtige Echte richte. blätter ins richtige Licht rückte. Alle Redner ernteten Beifall.

Bum Schluß behandelte ber Berfammlungsleiter und Jum Schug behandelte der Versammlungsleifer und Landtagskandidat Herr Delius noch einige in der Diskussian angeschniktene Fragen, welche in das Gebiet der Landespolitik siehen. Er trat u. a. ein für Schaffung besserer Berkehrsverbindungen auf dem Lande und bekannte sich als überzeugter Anhänger des allgemeinen direkten und geseinen Wahlrechts. Reicher Beifall wurde ihm gespeinen die liberale Sache war auch diese Bersammlung ein Erfolg Erfolg.

Trotha.

Das Wahlkomitce der vereinigten libe-ralen Pa'rteien hatte zu Mittwoch, den 4. November, abends, eine Wählerverlammlung nach dem Gasthose zur Preu-hischen Krone in Trotha einberusen. Durch die Machinationen der Sozialdemokraten war es bekanntlich unmöglich geworden, den Saal des Lokales zum Kassegarten zu einer Verkammlung zu erhalten. Es hatten sich eine größere Zahl Wähler der ver-lchiedenen bürgerlichen Parteien nehst einem Angehörigen der demokratischen Bereinigung und der Sozialdemokratie einge-kunden. funden.

Die Referenten, die Herren Parteisekretäre Schumacher und Elbel aus Berlin, sprachen über die derzeitigen politischen Berhältnisse und wiesen die groben Unwahrheiten und Entstel-lungen des letzthin ausgegebenen Flugblattes der Sozialdemo-kraten gebührend zurück. Die Anwesenden spendeten den Red-nern ledhasten Beisall.

nern ledhaften Berjall. An der Diskussion beteiligten sich neben einigen Mitgliedern des Bereins der Liberalen auch ein Bertreter der demostratischen Vereinigung. Er sprach in so ungeschiefter Weise, daß die Versammelten nur mit Widerwillen dem Redner und seinen Aussilhrungen solgten. Im Schliswort rechnete Parteisekretär Schumacher mit dem Redner ab, dabei lebhaften Beisall der Anwesenden erntend.

Es mar gegen 1412 Uhr als die porzüglich persausene

Es war gegen 1/212 Uhr, als die vorzüglich verlausene Bersammlung vom Borsitzenden des liberalen Bereins, Herrn Rechtsanwalt Herzseld, geschlossen wurde.

Rauendorf.

Am Sonntag, den 7. November, abends 8 Uhr, hielt der Berein der Liberalen im Gasthaus Hergesell in Nauendorf eine siberaus zahlreich besuchte Wahlversammlung ab. Leiter ber Bersammlung war wiederum Herr Delius.

Der Reserent Herr Reichstagsabgeordneter Sommer sesselle durch seine packenden Aussührungen die Zuhörer. Es hat wohl selten eine derartig andächtig lauschende Bersamm.

hat wohl letten eine derartig andachtig laufchende Bersamme, Cs iung gegeben.
In der Diskussion meldete sich trot wiederholter Aufforderung des Borsitzenden niemand dum Worte. Moch lange nach Schluß der Versammlung blieben sast sämtliche Teils sammlung Ausdruck gebend. Seit vielen Jahren hat in Rauendorf seine politische Bersammlung stattgesunden. Jukunst möge man nun öfter kommen. Hier dietet sich ein dansbares Feld sür die bürgerlichen Parteien.

Wörmlig.

Die am 8. November in Wörmlitz abgehaltene liberafe Wählerversammlung erfreute sich eines guten Besuches, trog der vor dem Lotal in langer Rette postierten Sozialdemokraten, die jeden Besucher zurück zu halten versuchten. Der Nedmer des Abends, Herr Reichstagsabgeordneter Kop sich, ging in glänzender Rede auf die Forderungen der freisinnigen Rolfspartei ein, beseuchtete die Stellung der Partei dei der Beratung der Neichssinanzresorm und kritisierte in schaffen Worten das Gebahren der Sozialdemokraten im hiesigen Mahssampse. Er zerpflückte das Programm sowie die hierorts erschienenen logialistischen Flugdlätter.

sagabgeordneter Kopschafter.

Am Schlusse bieser fesselnden Rede sorderte Herichztagsabgeordneter Kopschaft auf, am 26. November dem bürgerlichen Kandidaten, der sür wahres Volkswohl, sür Freiseit und Gleichheit aller Bürger im Staate eintritt, Hern Stadtverordneten Reimann, die Stimme au geben. Stimmlicher minutenlanger Beisall solgte diesen Aussührungen.

Die Diskussion gestaltete sich durch die Beteiligung mehrere freiheitlich-national denkender Arbeiter sehr interessant.

Nach dem tresssischen Schluswort des Kerrn Reserenten schlos der Leiter Herr Rechtsanwalt Herrs sehr mit einem Kaiserhoch die sür den Liberalismus ersolgreiche Bersammlung.

Halle: Siid.

Am 9. Rovember hielt der Berein der Liberalen für Halle und den Saaltreis im Süden der Stadt, in Brunnerts "Bellevue", eine öffentliche Wählerversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Auch ein Dugend Sozialdemobraten und ein halbes Dugend Demotraten

ab, die recht zahlreich besucht war. Auch ein Dugend Sozialbemofraten und ein halbes Dukend Demofraten hatten sich eingefunden.

Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Kopsch bekandelte in temperamentvoller Rede die gegenwärtige politische Lage, speziell die bevorstehende Reichstagswahl in Halle Caalkreis. Ganz besonders nahm er die sozialbemofratischen Kingblätter unter die Lupe, die bekanntlich diesmal an Berlogenheit das Menschenwögliche leisten, und gab das alberne Zeug, das da auf dem Papier für leichtgläubige und kritiklose Gemüter zu lesen steht, dem Hohngelächter der Bersammlung preis. Die Herren Sozialbemofraten — so mahnte der Redner — sollten doch mat mit ihrem eigenen Programm aufwarten und die einzelnen Forderungen vor der Dessenklichseit auspacken; sie würden sicherlich mit den Ungereintsheiten bei allen denkenden Wählern schlechte Geschäfte machen. In der Praxis trete die Sozialbemofrite die Forderungen: Koalitionsfreiheit, Wahlfreiheit, Gewissenstreiheit und Freiheit der Forschung mit Füßen. Kederscheit und Freiheit der Forschung mit Füßen. Mederscheit und Freiheit, dem Jeden und Siege zu verhelfen.

In der Diskussion sprachen nur zwei Demofraten, — die Sozialdemofraten hatten von Partei wegen Maulfotzawang —, Herr Korrespondent Schulze und berr Tickset Wode, se müßen heute abend mal ein paar Mann dableiben, damit wir ende sich einer da, und die große neue Partei ist auch jest noch in Halle ungertündet.

es blieb feiner ba, und die große neue Partei ift auch jest

noch in Halle ungegründet.
Im Schlußwort wies der Herr Borsitzende, Rechts anwalt Herzield, auf Schillers Gedächtnistag hin und pries ihn als den Sänger der Freiheit, der Einigkeit und der Baterlandsließe. Mit einem Hoch auf Baterland um Kaiser schloß die interessante Bersammlung.



Einladung

zur

Ockentlichen Wählerversammlung

Lettin

Sonnabend, den 13. Povember cr., abends 8 Uhr im Gasthof des Jerrn Hübner.

Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Sommer. Alle Freunde der Kandidatur des Herrn Georg Reimann sind eingeladen.

Der Yorstand.

Einladung

3111

Dessentlichen Bählerversammlung

in

Hohenthurm

Sountag, den 14. November er., abends 7 Uhr

im

Gafthof des Jeren Emil Gehre.

Referent: Herr Parteifefretär Auhle, Sagen.

Alle Freunde der Kandibatur des Herrn Georg Reimann find eingeladen.

Der Yorstand.

Es

luf= inge eil=

Ber: in In ein

trog aten, t des glän=

artei der das

Er nenen

irger= eiheit Herrn

ürmi: hrerer

einem mlung.

en für ot, in imlung Duhend okraten behan:

olitische HalleHalleMokradiesmal
ab das
läubige
ter der
— so
eigenen
jen vor
nit den
hte Ge-

rtie die wissens= Redner

per dem

aulkorb: Tischler wählen

il n det müssen wir end "Aber

ruch jest

Rechts hin und keit und

and und

Ginladung

Oeffentlichen Wähler-Versammlung

in Niemberg

Jonntag, den 14. November cr., abends 7½ Uhr im Gasthof Hirsch am Bahuhof.

Referent: Berr Reichstagsabgeordneter Commer.

Alle Freunde ber Ranbibatur bes Berrn Georg Reimann find eingelaben.

Der Yorftand.

Einladung

31:1

Oeffentlichen Wühler-Versammlung "Brachstedt

Jonntag, den 14. November cr , nachmittags 3 1/2 Uhr im Gafthof des Herrn Mennike.

Meferent: Herr Neichstagsabgeordneter Sommer. Alle Freunde der Kandidatur des Herrn Georg Neimann sind eingeladen.

Der Borftand.

Offinity Zingermanning in Zone

Montag, ben 15. November cr., abend3-81/2 Uhr

Germania-Säle,

Gr. Steinftrafe 27-28.

Referent: Pricipatagaabgeordneter Ganitätorat Dr. Mugdan. Du benda, salle-S.



Gesetze suche erheblic

tenigen

por alle

nebeute:

Gefühl hauptet tijch e

geht es Arbeiter doch ne lich, wer jür Ber ergibt.

großen Benacht

politisch daß die

Muimär